06-2022

Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation

Titelthema

Investieren in die (eigene) Energiewende

Erfahren Sie mehr über Solaranlagen, Energiespeicher, Steuern, Energie sparen und Geldanlage in Zeiten des Klimawandels in unserer Sonderausgabe.

Analyse

Kommentar: Der Staat profitiert von der Inflation!

Markte: Korrektur von abnormalen Werten

Biotechbranche: Begehrte Innovationstreiber

Wie lässt sich in die Energiewende investieren?

Oliver Paesler
(Chefredakteur)

Es gibt viele Möglichkeiten, in die Energiewende zu investieren und etwas Gutes sowohl für die Umwelt als auch den eigenen Geldbeutel zu tun. So können Sie eine „doppelte“ Rendite erzielen. Um die Energiewende zu meistern, braucht es viele kleine und auch große Investoren. Also genau Sie! Nutzen Sie eine oder mehrere der vielen Möglichkeiten, die wir Ihnen in dieser Sonderausgabe des Portfolio Journal vorstellen.

Energie selbst produzieren

Sie können beispielsweise eine Photovoltaikanlage kaufen und Strom produzieren, den Sie dann selbst verbrauchen oder verkaufen. Mit dem Erwerb eines Stromspeichers lässt sich der Eigenverbrauch erhöhen, damit sich ein Investment auch rechnet. Wer seinen Strom ins Netz einspeist, erhält nämlich viel weniger Geld, als er bezahlen muss, wenn er Strom aus dem Netz bezieht. Wer erneuerbare Energien nutzt, muss damit umgehen, dass Erzeugung und Verbrauch zeitlich auseinanderfallen. Deshalb spielt der Energiespeicher eine wichtige Rolle, egal ob er im eigenen Haus steht oder vom Netz zur Verfügung gestellt wird.

Energie sparen

Aber nicht nur mit einer Photovoltaikanlage lässt sich in die Energiewende investieren, sondern auch durch die Modernisierung des Eigenheims. Wer weniger Energie verbraucht, kann viel Geld sparen. Getreu dem Motto „Einmal investieren und dauerhaft sparen“.

Gemeinsam in die Energiewende investieren

Wer nicht die Möglichkeiten hat, in die eigene Energiewende zu investieren, oder einfach mehr tun möchte, kann gemeinsam in größere Projekte vor Ort investieren. Viele Bürgerinnen und Bürger schließen sich zu Bürgerenergiegenossenschaften zusammen und investieren in „enkeltaugliche“ Projekte vor ihrer Haustür. So lässt sich der Strom in der Region durch Sonne und Wind erzeugen und auch in der Region nutzen.

Aktien, ETFs und Fonds

Auch mit einer klassischen Geldanlage lässt sich in die Energiewende investieren. Wenn Sie sich gut auskennen, können Sie natürlich direkt Aktien kaufen, die von der Energiewende profitieren. Man liest aktuell schon von einem Solarboom 2.0. Doch ein solches Investment ist nicht ohne Risiko, wie uns das Ende des Solarbooms 1.0 gelehrt hat. Man denke nur an die einstigen Welt-

marktführer Solarworld und Q-Cells. Anleger sollten hier, wie auch bei anderen Geldanlagen, die Risikostreuung nicht vergessen. Aber auch die Finanzindustrie hat sich des Themas angenommen und bietet maßgeschneiderte Produkte, um in die Themen Energiewende und Klimawandel zu investieren. Ob man damit dann besser fährt, wird sich wie immer erst hinterher zeigen.

Diversifikation

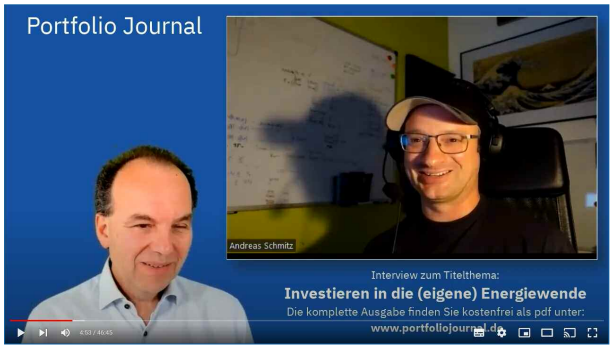
Auch bei der Energiewende sollten Sie nicht alles auf eine Karte setzen. Doch wer einen Teil seines Geldes in eine PV-Anlage investiert, trägt sicher zur Diversifikation seines Vermögens bei. Um es in Anlehnung an Danny Kaye zu sagen:

Geld allein macht nicht glücklich.
Es gehören auch noch Aktien, Gold, Immobilien und
eine PV-Anlage dazu.

Gut zu wissen

Wie immer gilt: erst informieren, dann investieren. Ich beschäftige mich gerade selbst sehr intensiv mit meiner persönlichen Energiewende. Ende letzten Jahres habe ich einen Resthof von 1907 gekauft und erhielt kurz darauf ein Schreiben meines Energieversorgers, in dem er meinen zukünftigen Jahresstromverbrauch auf satte 35.000 kWh schätzte. Das zeigte mir, dass ich nicht nur in den Erhalt und die Wiederherstellung historischer Bausubstanz, sondern auch in die Energiewende investieren muss.

Ich habe nicht nur viel zu diesem Thema gelesen, sondern auch viele YouTube-Videos geschaut. Dabei haben mir die Kanäle **Andreas Schmitz**, **EigenWatt**, **Energiesparkommissar**, **gewaltig nachhaltig**, **Money for Future**, und **POLiS - Cluster of Excellence** gut weitergeholfen. Mit **Andreas Schmitz** habe ich auch ein Interview geführt:



Warum eine kostenfreie Sonderausgabe?

Dieses Thema ist so umfangreich geworden, dass es den normalen Rahmen eines Titelthemas beim Portfolio Journal gesprengt hat. So haben wir uns entschieden, aus dem Titelthema eine kostenfreie Sonderausgabe zu machen. So wollen wir möglichst viele Menschen erreichen und motivieren, in die Energiewende zu investieren. Denn für eine erfolgreiche Energiewende brauchen wir viele kleine und große Investoren.

Wir werden auch in Zukunft im Portfolio Journal über dieses Thema berichten. Die Sonderausgabe wird dann ebenfalls erweitert und soll das nötige Wissen für einen erfolgreichen Einstieg liefern.

Das Titelthema finden Sie in dieser kostenfreien Sonderausgabe!

Wenn Ihnen diese Sonderausgabe geholfen hat, empfehlen Sie sie bitte weiter, damit noch mehr Menschen in die Energiewende investieren.

Analyse

Kriegers Kolumne
Der Staat profitiert von der Inflation! 8

Nils Reiche
Trendcheck: DAX, S&P500, Nasdaq100, Gold, US-Dollar, Staatsanleihen 11

GFA-Börsenampel
Bärenmarktrallye im Juni? 13

Manfred Hübner
Die Stimmung an den Märkten – Juni 2022 14

Aurèle Storno
Korrektur von abnormalen Werten 19

Dr. Daniel Koller
Biotechbranche: Begehrte Innovationstreiber 21

Musterdepot

Aktien
Multistrategie-Aktiendepot 20 25
Multistrategie global 28 27
Trendstarkes Aktiendepot 6 29

Fonds
Das krisenfeste Fondsdepot
Moderates Minus des Fondsdepots im Mai 32
Fondskommentare 34

Unsere Watchlist 37

Anlagestrategie

Advertorial:
Die besten Anlagestrategien des RoboVisor 39
So können Privatanleger ihr Vermögen selbst managen 40

Termine

Vorträge in den VTAD-Regionalgruppen 41

Börsentage und Finanzmessen 42

In der Sonderausgabe:

PV und Speicher

Marcus Michalla
„Ein neuer Gedanke wird zuerst verlacht, dann bekämpft, bis er nach längerer Zeit als selbstverständlich gilt.“ 7

Egon Faiss (faboro deutschland gmbh)
So lässt sich Solarstrom auf schöne und effiziente Art erzeugen 17

Julian Wehr (Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH)
Steckersolar - eigener Strom vom Balkon 22

Carsten Körnig (BSW – Bundesverband Solarwirtschaft e. V.)
Wie bewertet die Solarbranche das Osterpaket? 27

Zeyad Abul-Ella (HPS Home Power Solutions)
Grüner Wasserstoff als Speicher in Gebäuden: Investieren in CO_2-freie Eigenversorgung 29

Interview mit Zeyad Abul-Ella (HPS Home Power Solutions)
Wenn die Wintersonne reicht 33

PV und Steuern

Stefan Mücke (BVWM PartG mbB)
Die (eigene) Energiewende und die Steuern 36

Modernisieren

Ronald Meyer (Bundesverband Gebäudemodernisierung BVGeM e. V.)
„Wir haben unsere Sanierung mit eingesparten Heizkosten finanziert“ 44

Dr. Marek Miara (Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE)
Wärmepumpen im Bestand: Eine Neueinstufung der Betriebskosten von Wärmepumpen 48

Manfred Röver (Interessengemeinschaft Bauernhaus e. V.)
Klimaschutz ist mehr als Wärmedämmung 52

„Wir lieben alte Häuser!“ 57

Sonnenhaus

Prof. Timo Leukefeld (Sonnenhaus-Institut e. V.)
Warum wir mit konventionellem Bauen und fossilen Brennstoffen auf Grund laufen 59

„Wie werden wir in Zukunft leben?" 63

Jörg Linnig (Sonnenhaus-Institut e. V.)
Das Sonnenhauskonzept: Solide Investition gegen eine ungewisse Zukunft 64

In der Sonderausgabe:

Gut zu wissen

Holger Förter-Barth (Wattbewerb e. V.)
Wattbewerb – Energiewende zum Anpacken 73

Horst Roch (Energieagentur Schaumburg gGmbH)
Grüne Hausnummer – mitmachen lohnt sich 80

Barbara Mussack (Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH)
Ergebnisse des niedersächsischen Forums Solarenergie 2022:
Mit Solarenergie zur Klimaneutralität 83

Dr. Ulrike Schwarz und Bernd Bötel (Bürgerinitiative MünchenSolar2030)
Energiewende von unten 86

Gemeinschaft

Frank Tegtmeier (BürgerEnergieGenossenschaft Schaumburg eG)
Geldanlage in enkeltaugliche Projekte: Die BürgerEnergieGenossenschaft Schaumburg eG 88

Viola Theesfeld (Bündnis Bürgerenergie (BBEn) e. V.)
Energy Sharing: Zukunftsmodell einer dezentralenEnergieversorgung und beschleunigten Energiewende 96

Geldanlage

Marcus Weyerer (Franklin Templeton)
Paris-Aligned-Klima-ETFs: Energiewende im Portfolio – so geht`s 99

Katherine Magee (J.P. Morgan Asset Management)
Mit KI und aktivem Management in die Bewältigung des Klimawandels investieren 102

Dimitry Dayen (Clearbridge Investments)
Kohlenstoffabscheidung: eine Eine-Billion-Dollar-Industrie? 106

Kriegers Kolumne:

Der Staat profitiert von der Inflation!

Während wir als Verbraucher von der Inflation bzw. Geldentwertung über hohe Energie- und Lebensmittelpreise getroffen werden, profitiert der Staat sogar von der Inflation – also dem ständigen Anstieg der Preise von Gütern und Dienstleistungen. Viele Wirtschaftswissenschaftler, darunter auch der Chefökonom der Degussa und Professor an der Uni Bayreuth Thorsten Polleit, sprechen daher von einer „heimlichen Inflationssteuer", also einer Steuer durch die Hintertür.

Bekanntlich hat der Staat eine Haupteinnahmequelle, nämlich die Erhebung von Sozialabgaben und Steuern. Diese Einnahmen werden dann in seinem Sinne umverteilt. Wenn das nicht reicht, macht er Schulden und holt sich das Geld von den Zentralbanken, die dieses Geld drucken (müssen). Natürlich ist es richtig, dass derjenige, der Geld verdient, diesen Lohn auch versteuern muss. Und wer konsumiert, muss dafür eben Mehrwertsteuer entrichten.

Nun wissen aber auch kluge Politiker, dass eine ständige Steuererhöhung und eine immer höhere Belastung der Arbeitnehmer ab einem bestimmten Punkt für großen Unmut sorgen kann. Hier kommt die Inflationssteuer gerade recht. Der Staat kann nämlich im Gegensatz zu uns Bürgern problemlos ständig neue Schulden aufnehmen, die ihm die Zentralbank durch neu gedrucktes Geld zur Verfügung stellt. Das geht aber nur so lange gut, wie der Glaube und die Hoffnung an eine gewisse Geldwertstabilität unter den Bürgern verbreitet ist. Merken diese aber, dass der Staat zur Finanzierung seiner Projekte und Verpflichtungen ständig neues Geld drucken lässt und die Schuldenberge ins Unermessliche wachsen, kann das Vertrauen in den Wert des Geldes verloren gehen. Eine Hyperinflation ist dann programmiert.

„Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral."
(Bertold Brecht)

Meiner Meinung nach werden es die staatlichen Zentralbanken jedoch nicht so weit kommen lassen – was allerdings in den nächsten Jahren ein Drahtseilakt werden wird. Schließlich hat die Geschichte gezeigt, dass Inflationsraten von vier bis fünf Prozent pro Jahr gesellschaftlich toleriert werden.

„Es gibt kein besseres Mittel, eine Gesellschaft zu zerstören, als ihr Geld kaputt zu machen."
(Wladimir I. Lenin)

Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:
Telefon 07643-91419-50 oder E-Mail werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de.

Mithilfe einer Inflationsrate von fünf Prozent über zehn Jahre lassen sich die Schuldenberge des Staates inklusive der hohen Kosten einer neuen Weltordnung und der Energiewende durch die Steuerzahler elegant abbauen. Der Wohlstand wird dann zwar die nächsten Jahre langsam erodieren, aber die Steuerzahler werden wohl trotzdem die Beine stillhalten – im Glauben an eine gute Sache, Stichwort: grüne Revolution.

Die Gefahr, dass sie diesen Wohlstandsverlust irgendwann nicht mehr mittragen wollen, wird aber immer drohen. Und schaut man in die Geschichtsbücher, so weiß man, dass solche Zeiten immer ein Nährboden für rechte und linke Demagogen waren. Der Traum von einer neuen Weltordnung oder einer grünen Revolution ist dann schnell ausgeträumt. Also Vorsicht!

„Die Inflation der Weimarer Republik hat Deutschlands Mittelschicht Hitler-reif gemacht."
(Stefan Zweig)

Wie funktioniert die heimliche Inflationssteuer?

Erhöhen sich Einkommen im Zuge von Zweitrundeneffekten, die vor allem im zweiten Halbjahr zu sehen sein werden, so erhält der Staat durch die nominell höheren Einkommen mehr Einkommensteuer. Durch die Progression geraten Arbeitnehmer dadurch automatisch in einen höheren Steuersatz – und das, obwohl sie aufgrund der Inflation real gar nicht mehr verdienen und somit auch nicht mehr konsumieren können.

Auch die Mehrwertsteuereinnahmen steigen, da Produkte aufgrund höherer Produktionskosten, verursacht durch höhere Energiepreise und höhere Lohnkosten, teurer angeboten werden müssen. Der Erzeuger hat aber nichts davon, da seine Gewinnspanne gleich bleibt.

Auch aus Geldanlagen bezieht der Staat Einnahmen, da Zinsen und Dividenden versteuert werden müssen. Erhält der Anleger zum Beispiel einen Prozent Zins, so muss er versteuert werden, obwohl eine Inflation von zum Beispiel vier Prozent zu einem realen Geldwertverlust von drei Prozent führt. Eigentlich ein Unding, einen realen Verlust versteuern zu müssen.

Eine gute Nachricht gibt es aber: Sachwerte – vor allem Aktien – können vor Inflation schützen. Allerdings sollte das Depot dann gekonnt aufgebaut und betreut werden. Wie das funktioniert, erläutern wir immer wieder im Portfolio Journal.

GFA FinanzInstitut Vermögensverwaltung

Die GFA Vermögensverwaltung GmbH ist seit über 20 Jahren als unabhängiger und inhabergeführter Vermögensverwalter tätig. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter vertreten wir ausschließlich die Interessen unserer Kunden. Durch unsere Fachkompetenz und Unabhängigkeit werden passende Anlagekonzepte ausgewählt und entwickelt, frei von jeglichen Bank- oder Konzerninteressen.

InvestorenLounge mit Werner Krieger

am 28. Juli 2022, V-Bank München

Wir laden Sie herzlich ein!

Freuen Sie sich auf einen interessanten Vortrag zu den besten Anlagestrategien und informieren Sie sich aus erster Hand über unser Erfolgskonzept. Sie werden erkennen, dass erfolgreiche Geldanlage kein Zufall ist, sondern das Ergebnis einer disziplinierten Umsetzung durchdachter Anlagestrategien.

Außerdem wird Ihnen aufgezeigt, wie sich diese Strategien für jeden Anleger im Rahmen unserer Vermögensverwaltung umsetzen lassen. Anschließend steht Ihnen Werner Krieger für Ihre persönlichen Fragen zur Verfügung und Sie haben die Möglichkeit zum persönlichen Austausch in lockerer Atmosphäre bei einem guten Glas Wein.

Einlass: 18:30 Uhr | Die Teilnahme ist begrenzt.
Melden Sie sich jetzt unter dem Stichwort "PJ" kostenfrei an.

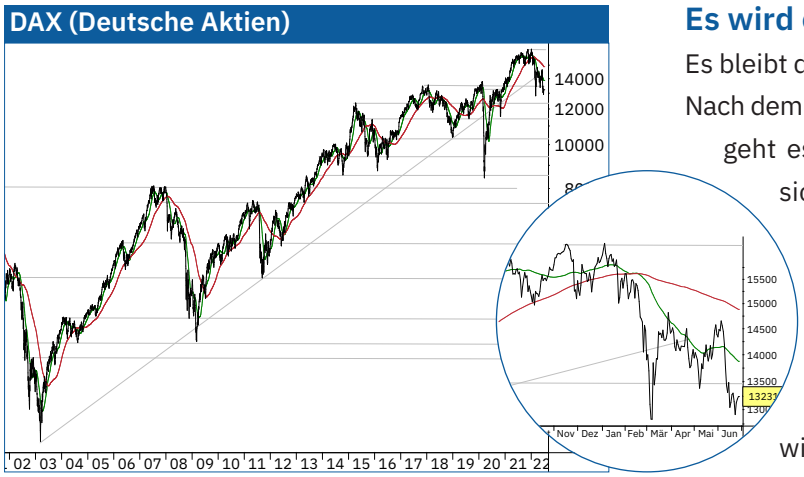
Werner Krieger ist Gründer und Geschäftsführer der GFA Vermögensverwaltung, Investmentanalyst und Fondsmanager sowie regelmäßiger Autor des Portfolio Journals und besitzt mehr als 30 Jahre Erfahrung im Bereich der Kapitalmarktforschung.

Tel.: 07643-91419-50 **Mail: info@gfa-vv.de**

GFA FinanzInstitut Vermögensverwaltung

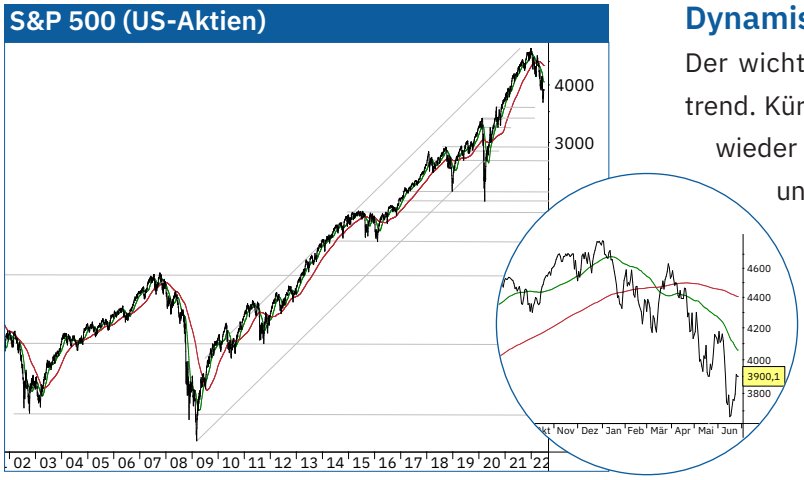
Trendcheck:

DAX, S&P 500, NASDAQ 100



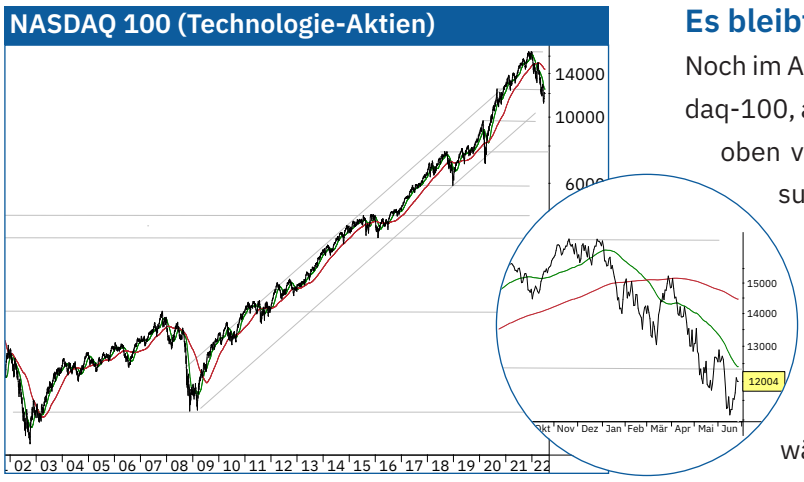
Es wird eng

Es bleibt düster für den deutschen Leitindex. Nach dem kurzen Erholungsversuch der letzten Tage geht es beim DAX wieder abwärts. Er bewegt sich im Trendkanal wieder auf die untere Begrenzung zu, die sogenannte Rückkehrlinie. Bricht er nach unten aus, könnte sich die Abwärtsdynamik deutlich erhöhen. Die Gefahr, dass das Tief aus dem März dieses Jahres getestet wird, ist durchaus vorhanden. (nr)



Dynamisch abwärts

Der wichtige US-Index bleibt im Abwärtstrend. Kürzlich brach er nach oben aus, dann aber wieder deutlich ein und rutschte sogar unter die untere Begrenzung des Trendkanals. Zuletzt konnte er sich wieder in diesen Kanal retten. Sollte er ihn kurzfristig wieder nach unten verlassen, könnte dies die Anleger entmutigen und die Abwärtsdynamik weiter Fahrt aufnehmen. (nr)



Es bleibt düster

Noch im Abwärtstrend befindet sich der Nasdaq-100, auch wenn er jüngst den Trendkanal nach oben verlassen konnte. Dies als Erholungsversuch zu interpretieren wäre sicher übertrieben; es handelt sich eher um eine klassische Aufwärtsbewegung innerhalb eines Abwärtstrends. Negativ zu beurteilen ist, dass zuletzt wieder tiefere Tiefs gebildet wurden, es könnte also weiter abwärts gehen. (nr)

■ 50-Tage-Durchschnitt ■ 200-Tage-Durchschnitt Stand: 28.06.2022 Quelle: Captimizer

Trendcheck:

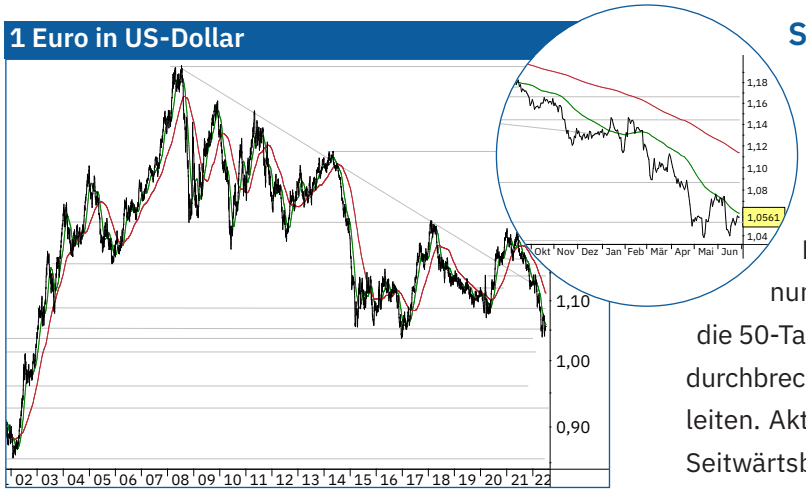
Gold, US-Dollar, Anleihen

Gold in US-Dollar

In Seitwärtsbewegung

Die von uns prognostizierte Seitwärtsbewegung scheint einzutreten, der Goldpreis bewegt sich aktuell weiter in diese Richtung, und zwar in Schlagdistanz zur 200-Tage-Linie. Ab dem Zwischenhoch bei 1.977,90 US-Dollar bis zum Hoch bei 1.871,59 US-Dollar lässt sich zwar noch ein Abwärtstrend nachweisen, diese Dynamik nimmt gegenwärtig allerdings auch ab. Folgerichtig geht die Ampel auf Gelb. (nr)

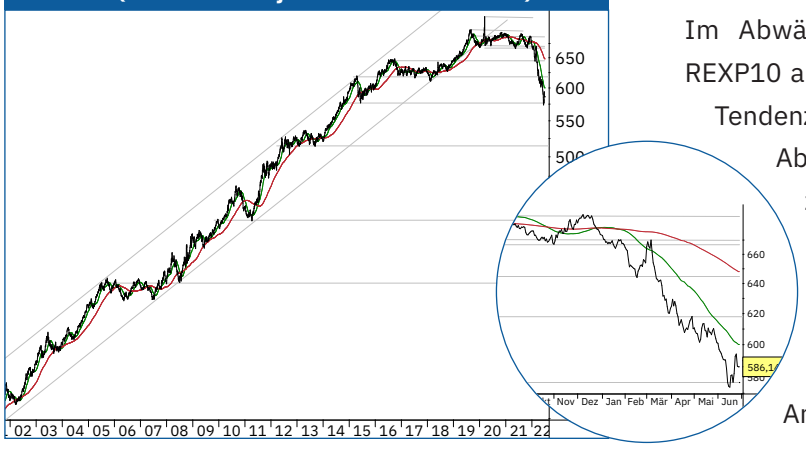
1 Euro in US-Dollar



Sehr volatil

Die Gemeinschaftswährung ist nicht wieder in den jüngsten Abwärtstrendkanal zurückgekehrt, kann sich allerdings nicht deutlich davon absetzen. Den jüngsten deutlichen Verlusten folgt nun eine Gegenbewegung. Sollte der Euro die 50-Tage-Linie demnächst nachhaltig nach oben durchbrechen, könnte dies einen Aufwärtstrend einleiten. Aktuell könnte allerdings auch eine volatile Seitwärtsbewegung einsetzen. (nr)

REXP10 (Index für 10j. dt. Staatsanleihen)



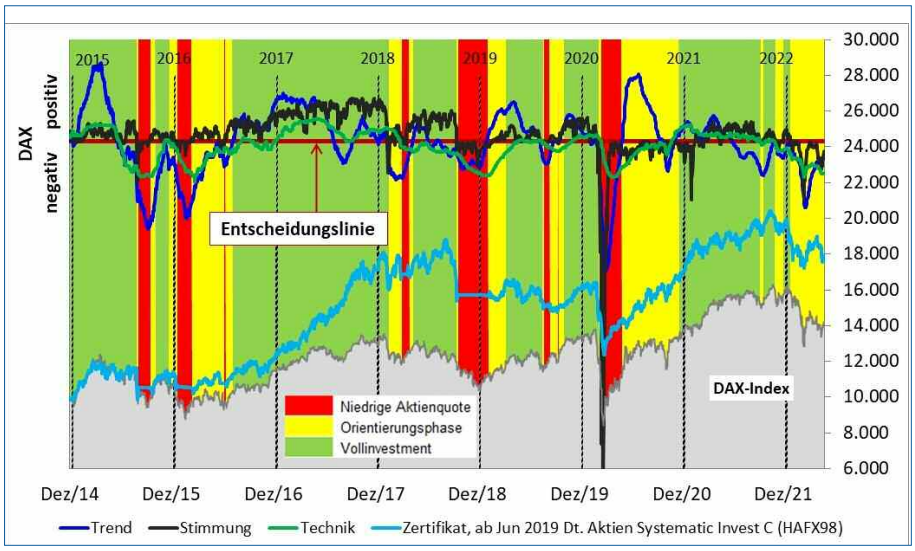
Verharren im Trend

Im Abwärtstrendkanal scheint sich der REXP10 aktuell sehr wohlzufühlen: Er zeigt wenig Tendenz in die eine oder andere Richtung. Die Abwärtsdynamik scheint also zurzeit weder zu- noch abzunehmen. Das jüngste Tief bei 573,69 Punkten stellte übrigens den tiefsten Wert seit fast acht Jahren dar. Das Tief bei 567,00 Punkten bietet eventuell eine kleine Unterstützung. Die Ampel bleibt auf Rot. (nr)

■ 50-Tage-Durchschnitt ■ 200-Tage-Durchschnitt Stand: 28.06.2022 Quelle: Captimizer

GFA-Börsenampel:

Bärenmarktrallye im Juni?



Bärenmarktrallye voraus? Quelle: eigene Berechnungen, Stand 23.05.2022.
www.gfa-vermoegensverwaltung.de

GFA Börsen-ampel

Rein formell stehen viele Aktienmärkte an der Schwelle einer potenziellen wochenlangen Bärenmarktrallye, die allerdings nicht mit dem Beginn einer neuen Hausse verwechselt werden darf. Eine solche Rallye müsste im Juni starten; entweder ist jetzt schon der Boden dafür gelegt oder sie startet nach einem letzten Rücksetzer. Auslöser könnten eine gelockerte Coronastrategie in China sein, sich beruhigende Energiepreise oder die Ankündigung eines gemäßigteren Vorgehens der amerikanischen Zentralbank Fed. Ob die Fed einen Gang zurückschalten kann, hängt davon ab, ob die Inflation bereits ihren Zenit überschritten hat.

Rein stimmungstechnisch müsste der Boden an den Aktienmärkten vorläufig gefunden sein – es gibt nämlich inzwischen fast keine Optimisten mehr, was antizyklisch dafür spricht. Sehr gut abzulesen ist dies zum Beispiel am Fear-&-Greed-Index, der auf „extreme fear“ steht.

Markttrend: Der Trendindikator legt übergeordnet weiterhin zu, kommt aber zuletzt immer wieder ins Stocken.

Marktstimmung: Auch dieser Indikator kann sich aktuell nicht zu einem Durchbruch der Entscheidungslinie aufschwingen.

Markttechnik: Die Markttechnik hatte seit März vorübergehend zugelegt, ist aber seit Mitte April wieder auf das Märzniveau abgetaucht. Rein technisch scheint auch dieser Indikator einen doppelten Boden ausbilden zu wollen.

Sentiment:

Die Stimmung an den Märkten – Juni 2022

Manfred Hübner

Manfred Hübner gilt als einer der profiliertesten Experten für Sentimentanalyse und Behavioral Finance in Deutschland. Mit dem sentix Global Investor Survey hat er das führende Sentimentbarometer in Europa entwickelt. Bei der sentix Asset Management GmbH leitet Hübner das Research und bringt als Chefstratege seine mehr als 30-jährige Kapitalmarkterfahrung ein.

Die Stabilisierung der Konjunkturerwartungen Anfang Juni stellt unseres Erachtens nicht den Beginn einer Trendwende dar, sondern eher die Ruhe vor dem Sturm. In diese Richtung deutet auch das schwache strategische Grundvertrauen der Anleger in Aktien. Bei Bonds sind weiter Geduld und Nerven gefragt.

Strategische Einschätzung

In die Strategie fließen mittelfristige Indikatoren ein, deren Veränderungen einen Prognosezeitraum von sechs bis neun Monaten abdecken. Wir betrachten dabei die Ebenen Makro (Konjunktur), Risikoradar, Saisonalität sowie Marktbreite/technische Faktoren.

Makro: Zu Beginn des Monats Juni zeigen sich die sentix-Konjunkturindizes verbessert. Lage- und Erwartungswerte erholen sich. Besteht damit bereits die Chance einer Bodenbildung? Kommt es doch nicht zu der von Anlegern erwarteten Rezession? Auch wenn dies grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden kann, ist die einmalige Verbesserung der sentix-Indikation nicht ausreichend, um ein anderes Szenario zu begründen.

Vielmehr dürfte die Korrektur der sehr negativen April- und Maikonjunkturdaten damit zusammenhängen, dass seitens der Unternehmen über ifo-Index oder Einkaufsmanagerindizes keineswegs so negative Signale gesendet wurden. Während die Konsumentenstimmung bereits deutlich unter den stark steigenden (Energie-)Preisen leidet, werden die Unternehmen bislang noch nicht besonders durch die Verwerfungen bei den Vorstufenpreisen belastet.

Zum einen liegt dies daran, dass Corona, Lieferprobleme und Ukraine-Konflikt als Begründungen für Preiserhöhungen weitgehend akzeptiert werden, vor allem von den Endkunden. Deshalb können Preiserhöhungen bislang noch in erheblichem Maße weitergegeben werden. Derzeit ist es für viele Unternehmen zudem wichtiger, wer überhaupt liefern kann – zu welchen Kosten, ist angesichts weitverbreiteter Knappheiten oftmals sekundär. Zudem findet in der Realwirtschaft ein verstärkter Lageraufbau statt. Einerseits um lieferfähig zu bleiben, andererseits werden Horte gebildet, wo Firmen und Endkunden weitere Preissteigerungen erwarten. Es kommt demnach zu erheblichen Vorzieheffekten (inflationsbedingte Sonderkonjunktur) trotz der hohen konjunkturellen Unsicherheiten.

Wie außergewöhnlich die aktuelle konjunkturelle Lage ist, lässt sich an der Geschäftsentwicklung der Automobilbranche ablesen. So konnte beispielsweise der Volkswagen-Konzern trotz erheblicher Umsatzrückgänge seine Marge und den absoluten Ertrag ersten Quartal 2022 erheblich steigern. Die Knappheit bestimmter Bauteile verhindert, dass die Produktion in gewünschtem Maße durchgeführt werden kann.

Man konzentriert die knappen Ressourcen deshalb auf die margenträchtigsten Fahrzeuge, die bevorzugt fertiggestellt werden. Wer als Kunde ein Fahrzeug zügig erhalten will, muss bestimmte Standard- oder Vollkonfigurationen akzeptieren.

Diese Entwicklung dürfte jedoch nicht nachhaltig tragfähig sein. Zum einen sind irgendwann die Lager gefüllt und spätestens, wenn sich die Lieferkettenprobleme reduzieren, was nach den Hafenöffnungen in Shanghai in den nächsten Wochen passieren könnte, dürfte der Bedarf an einem weiteren Aufbau bestimmter Horte nachlassen. Ein Lagerabbau würde aber das Wachstum dämpfen. Auch in der Autobranche dürfte irgendwann Bedarf an den teuersten Fahrzeuge gedeckt sein. Ohne das Massengeschäft wird es auf Dauer nicht gehen. Einen vollständigen Report zum sentix Konjunkturindex können Sie **hier** abrufen.

Zudem dürfte den Konsumenten zunehmend das Geld ausgehen. Noch verfügen sie nach zwei Jahren Coronapandemie und einer hohen Sparquote über die Möglichkeit, ihren Nachholbedarf zu finanzieren. Spätestens nach der Urlaubssaison, die in diesem Jahr ebenfalls ein etwas größeres Loch in die Haushaltskasse reißen könnte, werden dann die Energiekosten ein immer wichtigerer Faktor. Ende August endet die Subventionierung der Energiekosten in Deutschland und die Menschen dürften sich zunehmend Sorgen über hohe Energiekostennachzahlungen und höhere Nebenkostenvorauszahlungen machen.

Die ökonomischen Probleme sind also real, werden momentan aber noch überdeckt. Die Zeit arbeitet derzeit gegen den Konjunkturzyklus, sodass wir aus Makrosicht für Aktien keine Entwarnung geben können.

Besser sieht es bei den Bonds aus, die im Fall einer Konjunkturabschwächung profitieren sollten. Bislang belastet jedoch die Inflationsentwicklung erheblich. Ein Blick auf das sentix-Themenbarometer Inflation zeigt jedoch, dass der Inflationshöhepunkt Anfang Juni durchschritten sein könnte – zumindest vorübergehend. Das sollte eine Stabilisierung oder gar Erholung der Bondkurse unterstützen.

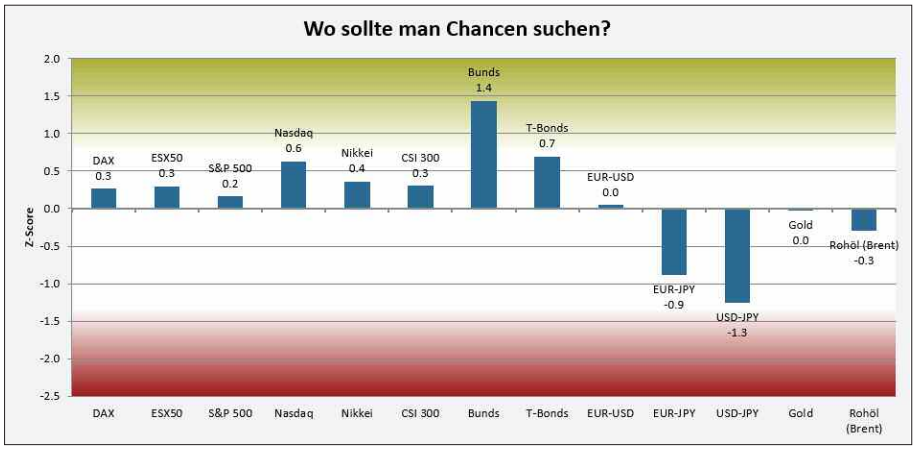
Im Rohstoffbereich nimmt die Makrounterstützung vor allem für Öl und Industriemetalle ab. Bei Gold bleibt die Unterstützung erhalten, da die Realzinsen auf absehbare Zeit negativ bleiben – trotz Leitzinserhöhungen.

sentix
expertise in behavioral finance

Die sentix Asset Management GmbH ist ein eigentümergeführtes, unabhängiges Beratungsunternehmen, welches sich auf die Analyse von Börsenstimmungen und Anlegerverhalten spezialisiert hat.

Die Sentiment-Spezialisten bringen Ihre Expertise in die Steuerung eigener Publikumsfonds sowie in die Beratung von Spezialfonds ein. Antizyklik und Konsequenz prägt das Handeln der Contrarians. Die Vorgehensweise liefert den Anlegern eine effektive Diversifikation.

Grundlage ihrer Analysearbeit ist eine exklusive Datenbank zum Anlegerverhalten. Diese resultiert aus den Ergebnissen der bekannten sentix Kapitalmarktumfrage.



Grafik 1: sentix-Risikoradar, Quelle: sentix Asset Management GmbH

Das sentix-Risikoradar (s. Grafik 1) zeigt aktuell die größten Chancenpotenziale für Eurolandrenten an. Alle Teilindizes tragen zu diesem Ergebnis bei, vor allem aber die erheblich überverkaufte Marktlage. Auch der Overconfidence-Index ist inzwischen klar positiv zu interpretieren. Der Abwärtstrend bei Renten ist so eindeutig, dass er vielen Anlegern inzwischen als sicher gilt. Bei Aktien bestehen nur noch geringe Chancen laut Risikoradar, denn vor allem der Aktienpessimismus hat sich deutlich reduziert, aber auch die Markttechnik ist inzwischen weitgehend neutral bewertet. Lediglich die US-Technologiewerte sind hier günstiger eingestuft.

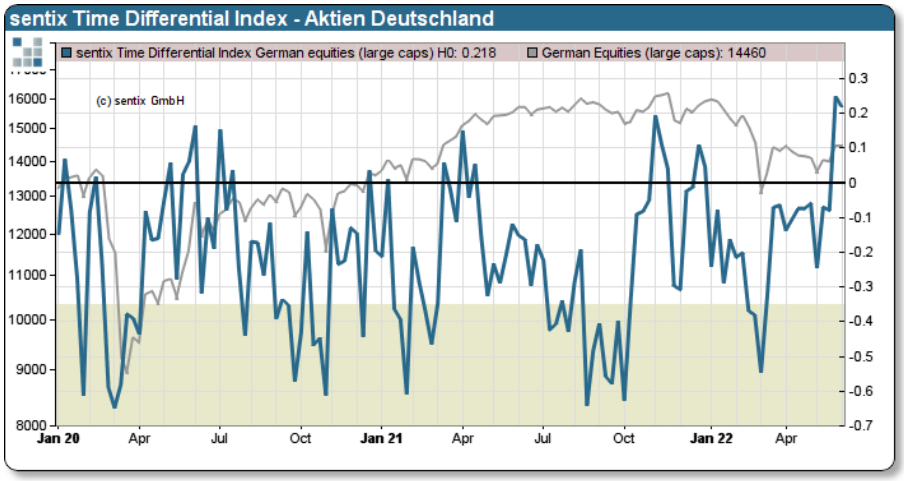
Im Währungsbereich bleibt es bei deutlichen Signalen pro Yen, die sich bisher aber noch nicht in entsprechend nachhaltigen Kursbewegungen niedergeschlagen haben. Das Rohstoffsegment ist im Risikoradar weitgehend neutral bewertet.

Unter saisonalen Aspekten ist der Juni für Aktien meist ein durchwachsener Monat, der sich vor allem durch Volatilität auszeichnet. Insgesamt werden Aktien jedoch bis in die erste Julihälfte hinein tendenziell saisonal unterstützt. Unser im Vormonat zitierter Maiindikator ist in Bezug auf US-Aktien – wie erwartet – in der Range +/–2,5 Prozent ausgefallen. Dies deutet darauf hin, dass die Sommermonate eher schwieriger verlaufen könnten.

Für Bonds beginnt ab Mai eine günstige Periode, die sich vor allem ab Juli akzentuiert.

Taktische Signale

Über das Sentiment und den strategischen Bias erhalten wir kurzfristige Marktsignale. Sie decken einen Prognosezeitraum von sechs bis zwölf Wochen ab und werden modellorientiert bewertet.



Grafik 2: sentix-Time-Differential-Index – Aktien Deutschland;
Quelle: sentix Asset Management GmbH

Bei den taktischen Aktienmodellen bleibt es tendenziell bei der Pattsituation aus schwachem strategischem Grundvertrauen (negativ) und unterstützendem eingetrübten Sentiment. Letzteres hat sich aber inzwischen weitgehend neutralisiert, sodass sich die taktische Waage ins Negative bewegt.

Eindrucksvoll lässt sich das am Time-Differential-Index (TD; siehe Grafik oben) zeigen. Der TD, der die Differenz aus Sentiment und strategischem Bias spiegelt, ist vor dem Hintergrund der Datenveränderung der letzten Wochen gestiegen – und befindet sich damit in der Nähe einer Verkaufsindikation. Die nächsten Modellsignale könnten also Verkaufssignale sein, sofern es keinen deutlichen Anstieg im strategischen Grundvertrauen gibt.

Im Bondbereich sind die Modelle nach wie vor long, was vor allem an der Verbesserung im strategischen Bias liegt.

Im Rohstoffbereich haben jüngst auch die Modelle zu Edelmetallen wieder eine positive Indikation geliefert, die ebenfalls auf eine Verbesserung im strategischen Grundvertrauen zurückzuführen ist.

Zusammenfassung

Das grundsätzliche Spannungsfeld aus absehbarer Konjunkturschwäche und daraus abgeleitetem mangelnden Grundvertrauen im Vergleich zu taktischen unterstützenden Faktoren wie überverkaufter Markttechnik, negatives Sentiment und Saisonalität bleibt bei Aktien noch erhalten, verliert aber klar an unterstützender Kraft. Wir gehen deshalb weiter davon aus, dass spätestens in der ersten Julihälfte im Aktienbereich wieder eine defensive Ausrichtung der Portfolios einzunehmen ist. Noch halten sich die Märkte; mit Blick auf den Juni-Future-Verfall sind weitere moderate Kurserholungen möglich.

Im Bondbereich benötigen Anleger, die auf eine Kurserholung setzen, Geduld und starke Nerven. Doch das negative inflationäre Moment sollte nachlassen und die Konjunkturabschwächung sowie die überverkaufte Markttechnik dürften sich als Proargumente zunehmend bemerkbar machen.

Videolinks

sentix Fonds Einblicke (28.06.2022)

Nach zwei Jahren der relativen Ruhe kommt wieder Bewegung in den Euro Break-up Index. Schleicht sich die Eurokrise wieder an? Zudem werfen wir einen Blick auf die Stimmungsdaten zu Aktien, Bitcoins und Gold.

sentix Fonds Einblicke (21.06.2022)

Nach den starken Kursrückgängen bei US-Aktien in der Woche vor dem Future-Verfall, untersuchen wir in diesem Video, wie groß die Chancen auf eine Kurserholung sind und ob mehr als nur eine Bärenmarkt-Rallye möglich ist.

Anzeige

sentix Investmentfonds

„Abwehrchef 2018, Torjäger 2019, Top-Scorer 2020, Titelträger 2021“

Korrektur von abnormalen Werten

Aurèle Storno

Aurèle Storno ist Chief Investment Officer für Multi-Asset bei Lombard Odier Investment Managers.

Zuvor war er Leiter des Asset-Allocation-Teams und verantwortlich für das Portfoliomanagement der All Roads-Fonds sowie der Pensionskasse Lombard Odier (Schweiz).

Aurèle Storno verfügt über einen Master-Abschluss in Ingenieurwissenschaften und ist CFA Charterholder.

Mit Blick auf das zweite Halbjahr, ist es an der Zeit, Bilanz zu ziehen und zu schauen wo die Märkte nach diesen beiden außergewöhnlichen Quartalen stehen. Innerhalb weniger Monate wurden mehrere der wichtigsten Märkte der letzten zwanzig Jahre von Schocks ungekannten Ausmaßes heimgesucht, die die drei wichtigsten Anlageklassen diversifizierter Portfolios betrafen: Anleihen, Aktien und Rohstoffe. Kurz und gut:

- **Die Realzinsen in den USA und Europa stiegen in diesem Zeitraum um mehr als 100 Basispunkte; Staatsanleihen verloren fast 10 % (Bloomberg Global Government Index, abgesichert in USD), so viel wie nie zuvor.**
- **Die globalen Aktienmärkte fielen um bis zu 20 %;**
- **Rohstoffe stiegen um mehr als 30 %.**

Zu Beginn des Jahres 2022 befanden wir uns in einer einzigartigen Situation, in der Aktien und Anleihen gemeinsam überbewertet waren. Die 10-jährigen US-Renditen waren um 200 Basispunkte zu niedrig. Die US-Aktien lagen 90 Prozent über ihrem fundamentalen Wert. Nach diesen einfachen Modellen war die Überbewertung von Anleihen auch die extremste, da sie beispiellos war und eine extrem akkommodierende Geldpolitik widerspiegelte. Die Rohstoffpreise lagen insgesamt nahe an ihren fundamentalen Bewertungen.

Die aktuelle Situation ist ganz anders. Mit dem Schock, der bisher im Jahr 2022 zu beobachten war, hat sich die Bewertungsrangliste stark verändert. Jetzt sind die US-Zinsen fast wieder auf ihrem fundamentalen Bewertungsniveau, während der S&P500 immer noch etwa 7 % darüber liegt. Jetzt sind es dagegen die Rohstoffe, die teuer erscheinen: Sie liegen 80 % über ihrer fundamentalen Bewertung, was die Probleme widerspiegelt, mit denen die Angebotsseite nach einem Mangel an Investitionen in diesem Sektor zu kämpfen hat.

Diese Analyse führt uns zu der Annahme, dass wir derzeit eine vorübergehende Rotation erleben. Die Exzesse im Zusammenhang mit der überbordenden Liquidität sind teilweise beseitigt worden, was die Tür zu attraktiveren Bewertungen für die Grundbausteine von Multi-Asset-Portfolios öffnet. Wenn sich das Wachstum in den nächsten sechs Monaten verlangsamt, könnte der Stress bei den Rohstoffen zunehmen.

Hüten Sie sich vor Rotationen zwischen den Anlageklassen: Wie wir in diesem Jahr gelernt haben, können sie sehr gefährlich sein. Einfach ausgedrückt, ist dieses Jahr wahrscheinlich eine Geschichte der Korrektur von abnormalen Bewertungen - dieses Risiko ist jetzt teilweise vom Tisch.

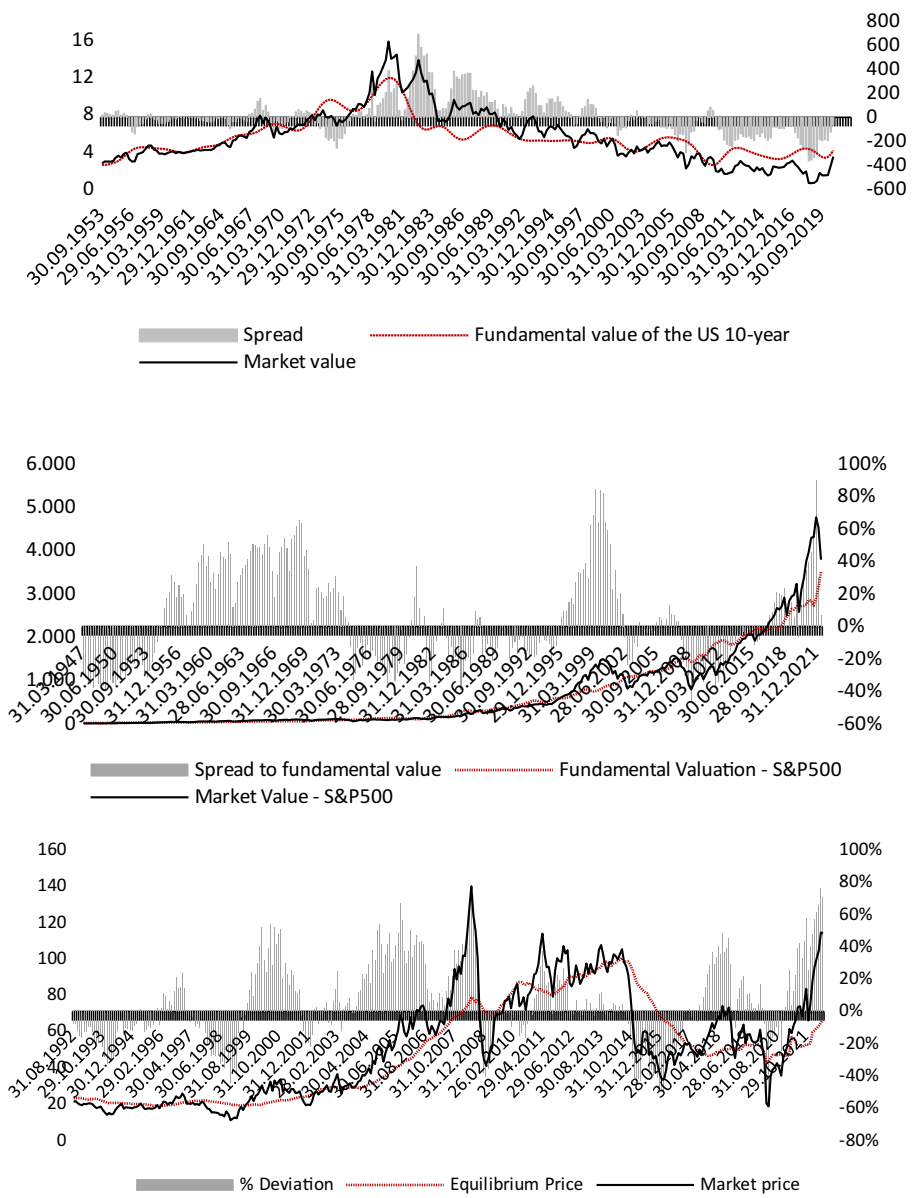


Abbildung 1: Fundamentale Bewertung der drei wichtigsten Bausteine von Multi-Asset-Portfolios, Quelle: Bloomberg, LOIM

17 96
LOMBARD ODIER
INVESTMENT MANAGERS

Lombard Odier Investment Managers ist der Asset-Management-Arm der Lombard Odier-Gruppe. Unsere Kunden sind institutionelle Anleger und Finanzintermediäre. Dank unserer Tradition und der Kombination der besten Eigenschaften von Konservatismus und Innovation sind wir gut positioniert, um für unsere Kunden dauerhaften Wert zu schaffen.

Mit 150 Anlageexperten sind wir ein globales Unternehmen mit einem Netzwerk von 13 Niederlassungen in Europa, Asien und Nordamerika und einem verwalteten Vermögen von 66 Milliarden CHF (Stand Mai 2022).

Biotechbranche

Begehrte Innovationstreiber

Treibende Kraft bei vielen neuen therapeutischen Ansätzen für Arzneien und zugleich an den Börsen niedrig bewertet – die Biotechbranche durchläuft eine paradoxe Entwicklungsphase. Damit rückt sie wieder stärker ins Blickfeld von übernahmewilligen Pharmakonzernen.

Fundamental ist die Biotechbranche so gut aufgestellt wie selten zuvor. Einer Studie des IQVIA Institute for Human Data Science zufolge wurden 65 Prozent aller klinischen Studien, die 2021 weltweit am Laufen waren, von kleineren Biotech-Unternehmen durchgeführt, die vom IQVIA selber als «emerging» bezeichnet werden. Es handelt sich dabei um Gesellschaften, deren Jahresumsatz unter 500 Mio. US-Dollar liegt und die jährlich weniger als USD 200 Mio. in ihre Forschungs- und Entwicklungspipeline investieren.

Ein elementarer Unterschied zur Vergangenheit ist die finanzielle Stärke der Biotechs. Immer mehr Firmen haben genug liquide Mittel zur Verfügung, um ihre klinischen Kandidaten bis zur Marktreife in Eigenregie zu entwickeln. Damit lösen sie sich aus der früheren Abhängigkeit von Entwicklungs- und Marketingpartnerschaften mit der Pharmaindustrie. Ein klares Indiz dafür ist eine andere Kennziffer der besagten IQVIA-Studie: für 76 Prozent ihrer Produkte stellten die «emerging» Biotechs 2021 eigene Zulassungsanträge. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass die Biotechbranche der Vorreiter bei zahlreichen neuen Ansätzen wie den Gentherapien, den zellbasierten Therapien und der Immunonkologie ist.

Der entsprechende kurstreibende Nachrichtenfluss ist vorhanden, denn in diesem Jahr wird vor allem in der Krebsmedizin, der Neurologie und den seltenen genetisch bedingten Erkrankungen eine Vielzahl von klinischen Studienergebnissen und Zulassungsentscheidungen erwartet. Für reichlich Nachschub ist gesorgt, denn die Zahl der in die Studien aufgenommenen Patienten ist wieder höher als vor der Coronapandemie. Weiter zugenommen hat auch die Zahl der neuen Studienanträge bei der US-Behörde FDA.

Zugleich steigt der Druck auf die Pharmakonzerne, neue Wachstumstreiber zu generieren. Die meisten Gesellschaften haben sich im vergangenen Jahrzehnt strategisch neu aufgestellt, indem sie die Medikamentenentwicklung auf wenige Krankheitsfelder konzentriert haben. Konzerne wie Roche und Bristol-Myers Squibb in der Krebsmedizin oder Novo Nordisk und Eli Lilly in der Diabetesbehandlung sind immer noch erfolgreich.

Dr. Daniel Koller

Dr. Daniel Koller kam 2004 zu Bellevue Asset Management und ist seit 2010 Head Investment Management Team der BB Biotech AG.

Von 2001–2004 war er als Investment Manager bei equity4life Asset Management AG und von 2000–2001 als Aktienanalyst bei UBS Warburg tätig.

Er absolvierte ein Studium in Biochemie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich und promovierte in Biotechnologie an der ETH und bei Cytos Biotechnology AG, Zürich.

Trotzdem muss die Pharmabranche in den nächsten Jahren Lösungen finden, um drohende Einsatzeinbußen zu kompensieren. Schätzungen der FDA zufolge verlieren Blockbuster mit einem Gesamtumsatz von mehr als USD 250 Mrd. in der nächsten Dekade ihren Patentschutz.

Das aktuelle Marktumfeld spricht dafür, dass nach zwei relativ ruhigen Jahren wieder mehr Übernahmedeals abgeschlossen werden könnten. Auf den ersten Blick mutet es widersprüchlich an, dass die Bewertung der meisten Biotechaktien in den letzten zwölf Monaten deutlich gesunken ist. Der Hauptgrund dafür war und ist die Sektorrotation vieler Investoren weg von Wachstumswerten. In Zeiten von steigender Inflation und drohender Rezession vollzogen die Finanzmärkte Bewertungsschnitte bei nichtprofitablen Biotechfirmen, die noch kein Produkt auf dem Markt und zugleich eine kapitalintensive Entwicklungspipeline haben. Für diese Unternehmen werden die künftigen Gewinnerwartungen aufgrund der mit steigenden Zinsen einhergehenden höheren Diskontierungssitze niedriger bewertet. Dementsprechend werden die Kursziele reduziert.

Die Ende Mai bekanntgegebene Übernahme von Biohaven durch Pfizer für USD 11,6 Mrd. könnte den Auftakt für weitere Akquisitionen in diesem Jahr bilden. Dass der Pharmagigant den Biohaven-Aktionären einen Aufschlag von 80 Prozent zum Aktienkurs vor Bekanntgabe der Akquisition zahlt, verdeutlicht einmal mehr, dass die Interessenten bereit sind, tief in die Tasche zu greifen, wenn die Objekte eine wegweisende Technologie und dazu auch marktreife Produkte mit grossem Umsatzpotenzial mitbringen.

Die Tendenz bei den Pharmafirmen dürfte dahingehen, vor allem Biotechfirmen zu akquirieren, die für ihre ersten Produkte auf der Basis von neuen bahnbrechenden Technologien die Marktzulassung erhalten haben oder unmittelbar davorstehen. Dazu zählt das Gene Editing, bei dem einzelne fehlerhafte Gensegmente geschnitten und verändert werden. Gene können eingefügt, entfernt oder ausgeschaltet werden und dadurch hoffentlich eine dauerhafte komplette Heilung von genetisch bedingten Erkrankungen ermöglichen.

In der zweiten Jahreshälfte werden CRISPR Therapeutics und Vertex Pharma hierzu die ersten zulassungsrelevanten Daten im Gene Editing für die Behandlung von zwei genetisch bedingten Störungen bei der Bildung von Blutzellen präsentieren. Weil die Behandlungskosten für diese bis dato nicht behandelbare Krankheit sehr hoch sind, haben CRISPR und Vertex eine sehr hohe Preissetzungsmacht. Gut denkbar wäre, dass das profitable Biotech-Schwergewicht Vertex sich diese potenziellen Milliardeneinnahmen mit einem Übernahmeangebot sichert.

BB Biotech

BB Biotech AG ist eine Investmentgesellschaft mit Sitz in Schaffhausen/Schweiz, die an der Schweizer, deutschen und italienischen Börse notiert ist.

Seit 1993 investiert das Unternehmen in innovative Unternehmen der Medikamentenentwicklung, die hauptsächlich in den USA und Westeuropa ansässig sind. BB Biotech ist einer der führenden Investoren in diesem Sektor.

Bei der Selektion der Portfolioholdings greift BB Biotech auf die langjährige Erfahrung ihres renommierten Verwaltungsrats und auf die Fundamentalanalyse des erfahrenen Investment Management Teams der Bellevue Asset Management AG zurück.

RNA-basierte Therapeutika wie SiRNA und ASO (Antisense-Oligonukleotide), die in den letzten Jahren die Marktzulassung für Medikamente in Nischenindikationen erhielten, sind ein weiteres kommerziell attraktives Feld für Übernahmeinteressenten. Alnylam und Ionis Pharma sind hier die beiden Unternehmen, die mit ersten zugelassenen Produkten und ihren ausgereiften Technologieplattformen als aussichtsreiche Übernahmekandidaten gelten. In der Onkologie gilt das verstärkt für Biotechs, die in der Immunonkologie führend sind – und hier in erster Linie mit neuen Produkten, welche die Immunabwehr noch besser gegen Tumorzellen aktivieren als Kombinationstherapien einsetzbar sind.

Bei kleinen Biotechfirmen, die aussichtsreiche Technologien, aber noch keine eigenen Wirkstoffe mit klinischem Wirksamkeitsnachweis besitzen, herrscht dagegen eine sehr grosse Diskrepanz zwischen der eigenen Firmenbewertung, die sie als Übernahmepreis sehen, und dem, den ein Käufer bereit ist zu zahlen. Die Aktien dieser Unternehmen haben seit 2021 die grössten Kurseinbussen erlitten. Dementsprechend ist der Unternehmenswert gesunken. Um die Finanzierung ihrer wichtigsten klinischen Projekte sicherzustellen, werden diese Unternehmen klassische Entwicklungspartnerschaften mit Big Pharma eingehen, die sich aus Vorabzahlungen und erfolgsabhängigen Meilensteinzahlungen zusammensetzen. Im Erfolgsfall könnten solche Partnerschaften in Übernahmeangebote münden.

Anzeige

ETF EXTRA MAGAZIN

Extra-Magazin

Jetzt in der aktuellen Ausgabe lesen:

- 1.000 Euro Zusatzrente mit ETFs sichern
- Welt-Index: Die besten ETFs auf den MSCI World
- Aktiensparpläne: Vollkommen gratis in Aktien anlegen
- Plus: 60 extra Seiten über nachhaltige Geldanlage

shop.extraetf.com

Unsere Titelthemen im Rückblick

Seit dem Jahr 2020 widmet sich das Portfolio Journal in jeder Ausgabe einem Themenschwerpunkt. Dabei nehmen unsere Autoren ihr Spezialgebiet von unterschiedlichen Blickwinkeln unter die Lupe. Alle Ausgaben des Portfolio Journals zurück bis ins Jahr 2012 finden Sie in unserem Archiv unter: **www.portfoliojournal.de**

Unser Klassiker mit Aktien

Multistrategie-Aktiendepot 20

Das „Multistrategie-Aktiendepot 20“ kombiniert die vier Renditefaktoren Dividende, Momentum, Trendfolge und Saisonalität.

Die Diversifikation über unterschiedliche Strategieansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Rendite-Risiko-Verhältnis, das dem der beteiligten Teilstrategien überlegen ist.

Diese regelbasierte Anlagestrategie ist seit dem **03.01.2020** in der **digitalen Vermögensverwaltung** und seit dem **05.11.2019** im Anlageroboter **Robo-Visor** im realen Einsatz.

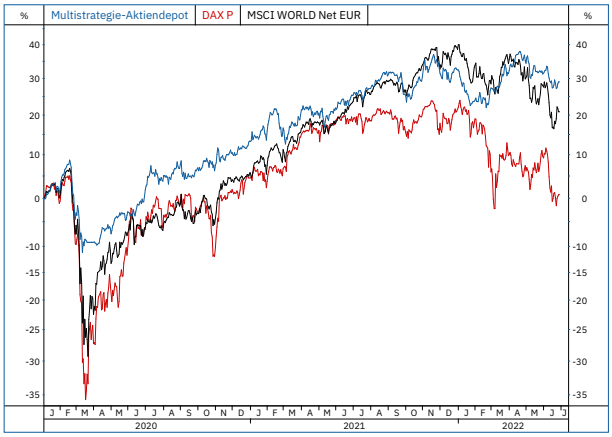


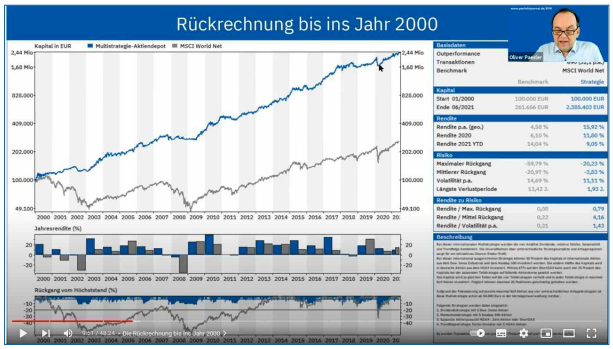
Abb 1: Wertentwicklung des Multistrategie-Aktiendepots 20 (blau) im Vergleich zum DAX (rot) und zum MSCI World Net in Euro (schwarz); Quelle: Captimizer; Stand 28.06.2022

%-Vermögens-anteil	Wertpapier-bezeichnung	Wp.-ISIN	Stück/ Nominal	Kaufdatum	Kaufkurs-wert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
4,06	Aixtron SE	DE000A0WMPJ6	213	31.05.2022	5.857,50	5.244,06	-10,47
4,82	Amgen	US0311621009	27	30.03.2022	5.886,59	6.225,65	5,76
4,11	Bayer	DE000BAY0017	89	30.05.2022	5.906,04	5.302,62	-10,22
6,60	Chevron Corp.	US1667641005	60	28.10.2021	5.854,64	8.518,69	45,50
4,75	Coca-Cola	US1912161007	104	30.03.2022	5.815,09	6.133,18	5,47
5,33	Merck Co. DL-,01	US58933Y1055	79	30.03.2022	5.850,83	6.873,84	17,48
17,52	Rheinmetall	DE0007030009	103	21.03.2022	15.292,50	22.608,50	47,84
4,12	RWE AG St.	DE0007037129	140	19.05.2022	5.985,00	5.320,00	-11,11

Tabelle 1: Depotaufstellung; *Quelle: Captimizer; Stand: 28.06.2022*

Kurswert	66.205,51 €	52 %
Liquidität	62.851,29 €	48 %
Gesamtwert	**129.056,80 €**	**+29,06 %**

Start am 03.01.2020 mit 100.000 Euro



So nutzen Sie das regelbasierte Aktienmusterdepot optimal!

In seinem Vortrag beim Börsentag München erläutert Ihnen der Chefredakteur des Anlegermagazins Portfolio Journal, welche Anlagestrategien sich hinter dem Musterdepot verbergen und wie Privatanleger sie am besten umsetzen können.

Multistrategie-Aktiendepot 20

Basisdaten		
Outperformance		2.232 % (10,99 % p.a.)
Transaktionen		729 (32,4 p.a.)
Benchmark		MSCI World Net
	Benchmark	Strategie
Kapital		
Start 01/2000	100.000 EUR	100.000 EUR
Ende 06/2022	261.971 EUR	2.493.583 EUR
Rendite		
Rendite p.a. (geo.)	4,37 %	15,36 %
Rendite 2021	31,98 %	18,45 %
Rendite 2022 YTD	-13,49 %	-2,64 %
Risiko		
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-20,21 %
Mittlerer Rückgang	-20,14 %	-3,66 %
Volatilität p.a.	14,61 %	10,90 %
Längste Verlustperiode	13,42 J.	1,93 J.
Rendite zu Risiko		
Rendite / Max. Rückgang	0,07	0,76
Rendite / Mittel Rückgang	0,22	4,20
Rendite / Volatilität p.a.	0,30	1,41

Beschreibung

Bei dieser internationalen Multistrategie werden die vier Ansätze Dividende, relative Stärke, Saisonalität und Trendfolge kombiniert. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategieansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Profil.
Bei dieser international ausgerichteten Strategie können 50 Prozent des Kapitals in internationale Aktien aus dem Dow Jones Industrial und dem Nasdaq-100 investiert werden. Die andere Hälfte des Kapitals wird in deutsche Aktien aus dem HDAX investiert. Mittels ETFs auf den ShortDAX kann auch mit 25 Prozent des Kapitals bei der saisonalen Teilstrategie auf fallende Aktienkurse gesetzt werden. Das Kapital wird zu gleichen Teilen auf die vier Teilstrategien verteilt und in jeder Teilstrategie in maximal fünf Aktien investiert. Folglich können maximal 20 Positionen gleichzeitig gehalten werden.

Aufgrund der Fokussierung auf jeweils maximal fünf Aktien aus vier unterschiedlichen Anlagestrategien ist diese Multistrategie schon ab 50.000 Euro in der Vermögensverwaltung nutzbar.

Folgende Strategien werden dabei eingesetzt:
1. Dividendestrategie mit 5 Dow Jones-Aktien
2. Momentumstrategie mit 5 Nasdaq-100-Aktien
3. Saisonale Aktienauswahl MDAX-, DAX-Aktien oder ShortDAX
4. Trendfolgestrategie Turtle-Investor mit 5 HDAX-Aktien

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,2 Prozent je Kauf und Verkauf berücksichtigt.

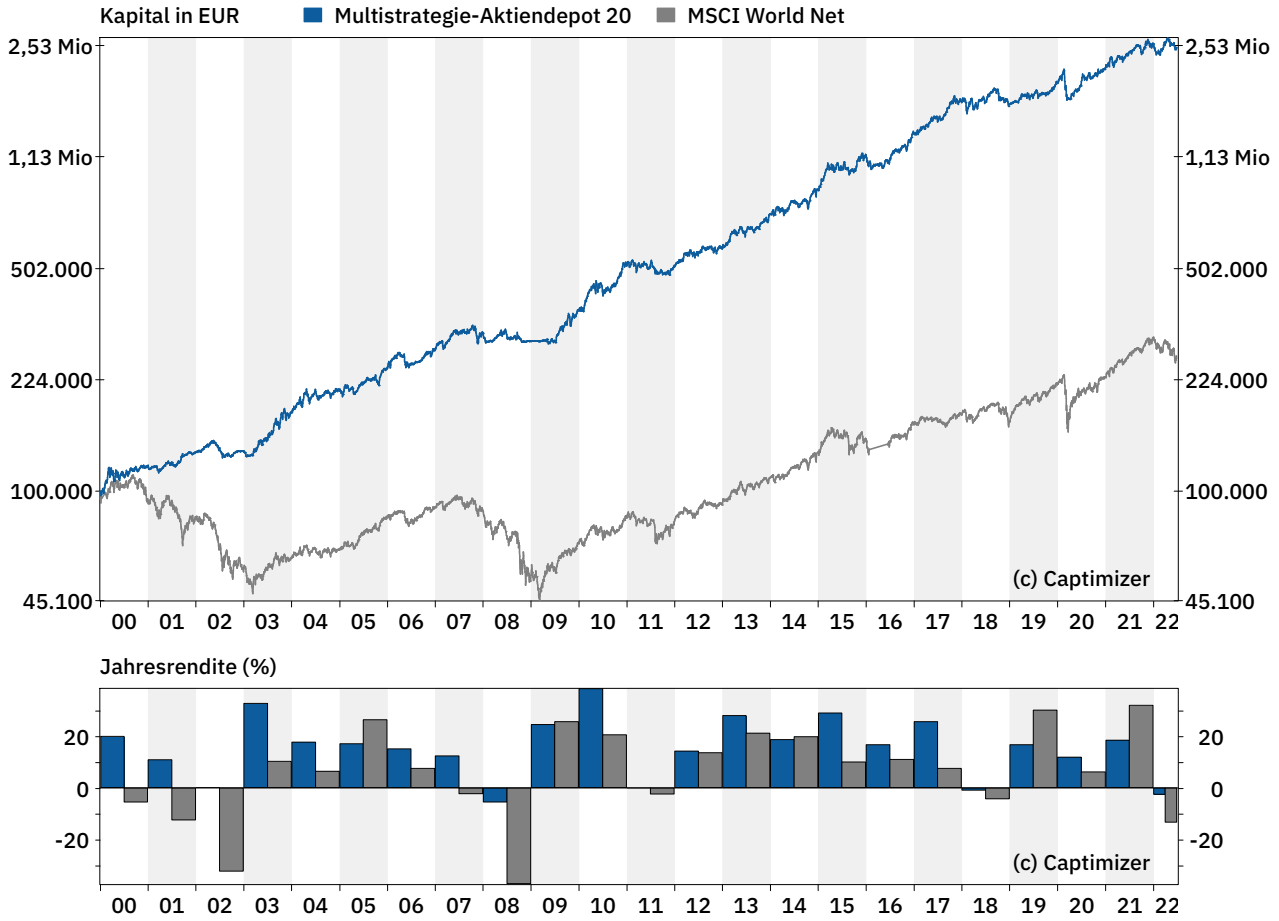


Abb. 1: Backtestergebnisse der Anlagestrategie des Multistrategie-Aktiendepots im Vergleich zum MSCI World, Stand 28.06.2022, Quelle: Captimizer

Aktiendepot mit hoher Diversifikation

Multistrategie global 28

Ziel bei der Konzeption dieser Anlagestrategie war es, einen hohen Grad an Diversifikation zu erreichen, aber das erforderliche Anlagekapital, welches eine sinnvolle Umsetzung der Strategie erlaubt, nicht über 150.000 Euro steigen zu lassen.

Dabei sollen wieder systematische Handelsansätze aus den Bereichen Momentum, Value und Saisonalität zu einer Multistrategie kombiniert werden. Abgerundet wird das Ganze durch eine Teilstrategie, die trendfolgend in Gold investiert.

Diese regelbasierte Anlagestrategie ist bereits seit dem **03.01.2020** in der **digitalen Vermögensverwaltung** im realen Einsatz.

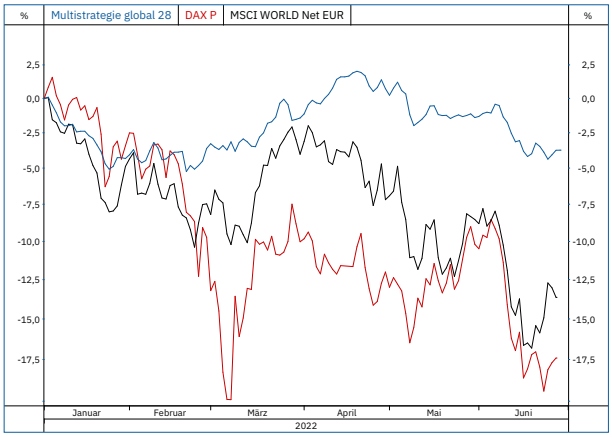


Abb 2: Wertentwicklung des Multistrategie global 28 (blau) im Vergleich zum DAX (rot) und zum MSCI World Net in Euro (schwarz); Quelle: Captimizer; Stand 28.06.2022

%-Vermögens-anteil	Wertpapierbezeichnung	Wp.-ISIN	Stück/ Nominal	Kaufdatum	Kaufkurs-wert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
1,82	Aixtron SE	DE000A0WMPJ6	142	31.05.2022	3.905,00	3.496,04	-10,47
3,23	Amgen	US0311621009	27	30.03.2022	5.886,59	6.225,65	5,76
1,83	Bayer	DE000BAY0017	59	30.05.2022	3.915,24	3.515,22	-10,22
4,20	Chevron Corp.	US1667641005	57	04.01.2022	6.136,61	8.092,76	31,88
3,22	Coca-Cola	US1912161007	105	30.03.2022	5.871,01	6.192,16	5,47
13,39	Deutsche Aktien Systematic Invest - A	LU1914900888	234,8888	03.01.2022	30.000,00	25.781,39	-14,06
11,26	Dt. Börse Comm. XETRA-Gold	DE000A0S9GB0	390	04.01.2022	20.139,60	21.672,30	7,61
9,98	IQ Global	LU1327105620	157,1215	03.01.2022	20.000,00	19.219,10	-3,90
3,62	Merck Co. DL-,01	US58933Y1055	80	30.03.2022	5.924,89	6.960,85	17,48
7,75	Rheinmetall	DE0007030009	68	21.03.2022	10.096,00	14.926,00	47,84
1,84	RWE AG St.	DE0007037129	93	19.05.2022	3.975,75	3.534,00	-11,11

Tabelle 2: Depotaufstellung; Quelle: Captimizer; Stand: 28.06.2022

Kurswert	119.615,47 €	62 %
Liquidität	72.907,94 €	36 %
Gesamtwert	**192.523,41 €**	**-3,74 %**

Start am 03.01.2022 mit 200.000 Euro

Multistrategie global 28

Basisdaten		
Outperformance		1.593 % (9,48 % p.a.)
Transaktionen		1000 (44,4 p.a.)
Benchmark		MSCI World Net
	Benchmark	Strategie
Kapital		
Start 01/2000	200.000 EUR	200.000 EUR
Ende 06/2022	523.928 EUR	3.709.045 EUR
Rendite		
Rendite p.a. (geo.)	4,37 %	13,86 %
Rendite 2021	31,98 %	16,32 %
Rendite 2022 YTD	-13,49 %	-4,57 %
Risiko		
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-17,40 %
Mittlerer Rückgang	-20,14 %	-2,82 %
Volatilität p.a.	14,61 %	9,30 %
Längste Verlustperiode	13,42 J.	1,77 J.
Rendite zu Risiko		
Rendite / Max. Rückgang	0,07	0,80
Rendite / Mittel Rückgang	0,22	4,92
Rendite / Volatilität p.a.	0,30	1,49

Beschreibung

1. Teilstrategien mit internationalen Aktien (30 Prozent)
a) Dividendenstrategie mit fünf Dow-Aktien (15 Prozent)
b) Momentumstrategie mit fünf Nasdaq-100-Aktien (15 Prozent)

2. Teilstrategien mit deutschen Aktien (30 Prozent)
a) Trendfolgestrategie mit fünf HDAX-Aktien (zehn Prozent)
b) saisonale Auswahlstrategie mit fünf MDAX- oder fünf DAX-Aktien (zehn Prozent)
c) Dividendenstrategie mit fünf DAX-Aktien (zehn Prozent)

3. Teilstrategien in Form eines aktiven Fonds (25 Prozent)
a) iQ Global (zehn Prozent)
b) Deutsche Aktien Systematic Invest (15 Prozent)

4. Teilstrategie mit Rohstoffen (zehn Prozent)
a) Trendfolgestrategie mit Gold (zehn Prozent)

5. Liquiditätsreserve (fünf Prozent)

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,2% je Kauf und Verkauf berücksichtigt.

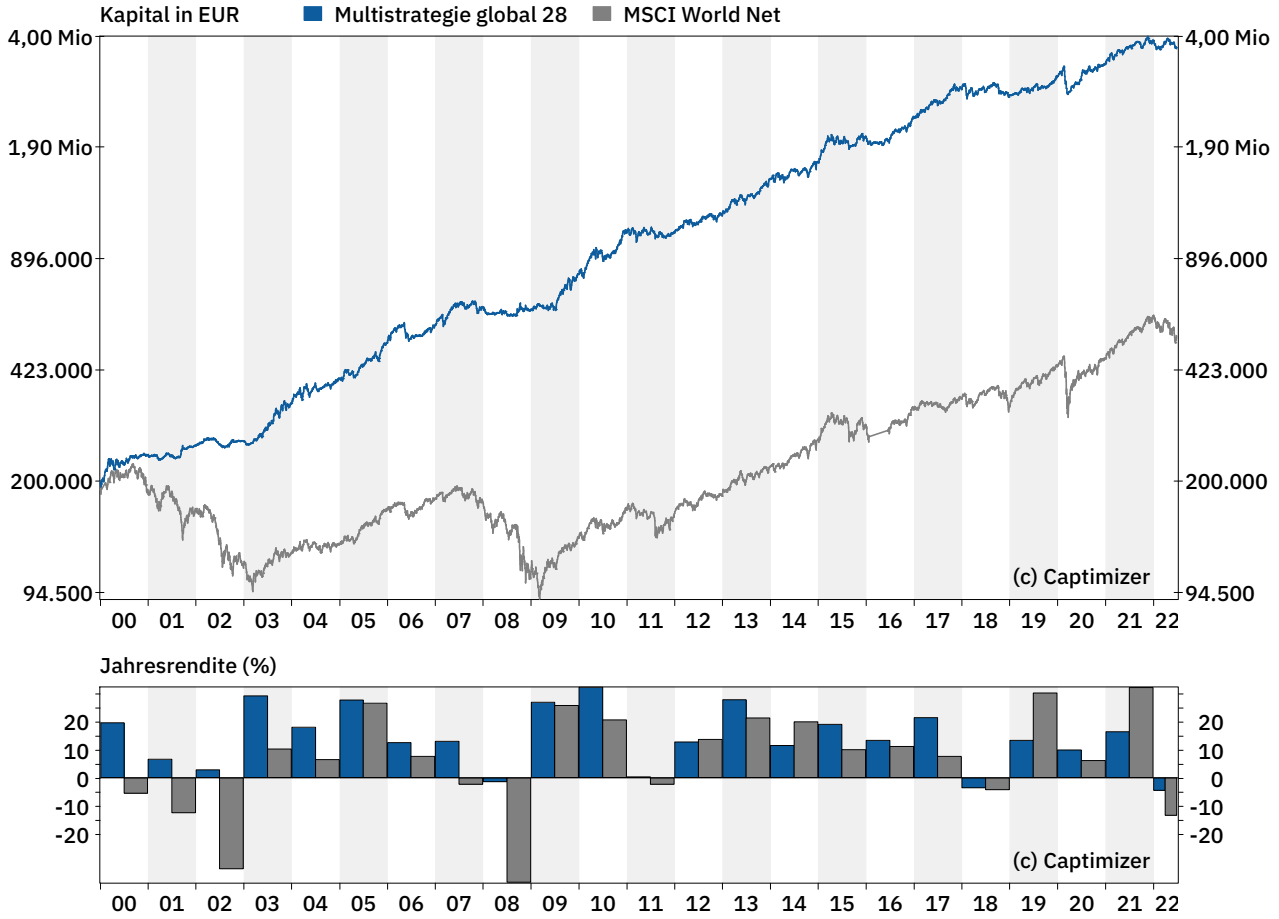


Abb. 2: Backtestergebnisse der Anlagestrategie des Multistrategie global 28 im Vergleich zum MSCI World, Stand 28.06.2022, Quelle: Captimizer

Aktiendepot mit starkem Fokus

Trendstarkes Aktiendepot 6

Bei diesem Musterdepot haben wir das „Multistrategie-Aktiendepot 20“ abgespeckt, damit nur noch in maximal sechs Positionen investiert wird. Dabei haben wir uns auf die Momentumansätze mit trendstarken Aktien aus dem HDAX und dem Nasdaq-100 konzentriert. Die starke Fokussierung hat den Vorteil, dass die Strategie schon mit 30.000 Euro umgesetzt werden kann. Die geringe Diversifikation begünstigt starke Aufwärts-, aber auch starke Abwärtsbewegungen des Depotwertes.

Diese regelbasierte Anlagestrategie ist seit dem **01.10.2021** in der **digitalen Vermögensverwaltung** und seit dem**20.10.2020** beim **RoboVisor** im realen Einsatz.

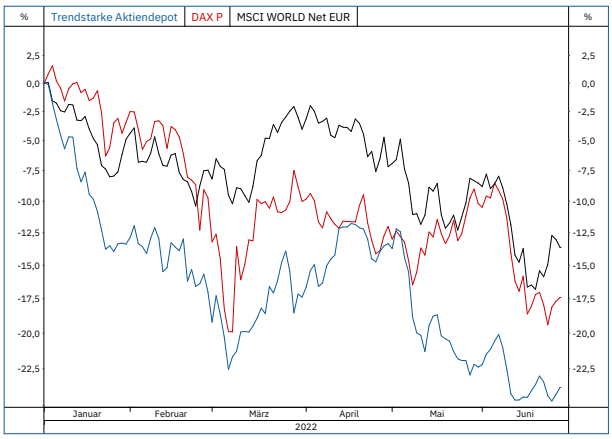


Abb 2: Wertentwicklung Trendstarkes Aktiendepot (blau) im Vergleich zum DAX (rot) und zum MSCI World Net in Euro (schwarz); Quelle: Captimizer; Stand 28.06.2022

%-Vermögensanteil	Wertpapier-bezeichnung	Wp.-ISIN	Stück/ Nominal	Kaufdatum	Kaufkurs-wert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
22,02	Rheinmetall	DE0007030009	23	21.03.2022	4.278,00	5.048,50	18,01
15,41	RWE AG St.	DE0007037129	93	19.05.2022	3.975,75	3.534,00	-11,11

Tabelle 3: Depotaufstellung; Quelle: Captimizer; Stand: 28.06.2022

Kurswert	8.520,63 €	37 %
Liquidität	14.344,32 €	63 %
Gesamtwert	**22.864,95 €**	**-23,78 %**

Start am 03.01.2022 mit 30.000 Euro

Videolink

Mit trendstarken Aktien systematisch gewinnen - Finanzkongress 2020

In seinem Vortrag beim Finanzkongress 2020 stellte Oliver Paesler die neue Anlagestrategie „Trendstarke Aktien Fokus 6 und Plan B“ vor. Er erklärt Schritt für Schritt, wie und warum die drei bewährten Teilstrategien zur neuen Multistrategie „Trendstarke Aktien Fokus 6 und Plan B“ kombiniert wurden.

Trendstarke Aktiendepot 6

Basisdaten		
Outperformance		12.298 % (19,59 % p.a.)
Transaktionen		316 (14,0 p.a.)
Benchmark		MSCI World Net
	Benchmark	Strategie
Kapital		
Start 01/2000	30.000 EUR	30.000 EUR
Ende 06/2022	78.591 EUR	3.767.861 EUR
Rendite		
Rendite p.a. (geo.)	4,37 %	23,96 %
Rendite 2021	31,98 %	31,12 %
Rendite 2022 YTD	-13,49 %	-22,35 %
Risiko		
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-31,53 %
Mittlerer Rückgang	-20,14 %	-6,13 %
Volatilität p.a.	14,61 %	18,14 %
Längste Verlustperiode	13,42 J.	1,42 J.
Rendite zu Risiko		
Rendite / Max. Rückgang	0,07	0,76
Rendite / Mittel Rückgang	0,22	3,91
Rendite / Volatilität p.a.	0,30	1,32

Beschreibung

Bei dieser Multistrategie wird mit Hilfe von zwei unterschiedlichen Momentumansätzen auf trendstarke Aktien aus dem HDAX und dem Nasdaq-100 investiert. Durch die Fokussierung auf drei Aktien aus dem deutschen Index HDAX und drei Aktien aus dem Technologieindex Nasdaq-100 wird in maximal sechs Aktien gleichzeitig investiert.

Bei der Teilstrategie „Turtle-Investor mit HDAX-Aktien“ erfolgt die Aktienauswahl auf der Basis des absoluten Momentums. Bei Teilstrategie „Top-Momentumstrategie mit NASDAQ100-Aktien“ kommen hingegen absolutes und auf relatives Momentum zum Einsatz. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategie-Ansätze, Anlageregionen und Währungen sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Profil.

Plan B bedeutet, dass in Phasen, in denen nicht in Aktien investiert werden kann, eine alternative Anlagestrategie zum Einsatz kommt. Dadurch wird die Liquidität besser ausgelastet. In diesen Marktphasen wird die 16-Wochen-Strategie mit maximal einem Drittel des Anlagekapitals angewendet. Die 16-Wochen-Strategie hat in der Vergangenheit bei ausgeprägten Abwärtsbewegungen am Aktienmarkt besonders gute Anlageergebnisse gezeigt.

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,2% je Kauf und Verkauf berücksichtigt. Liquide Mittel werden zum Eonia-Geldmarktsatz angelegt.

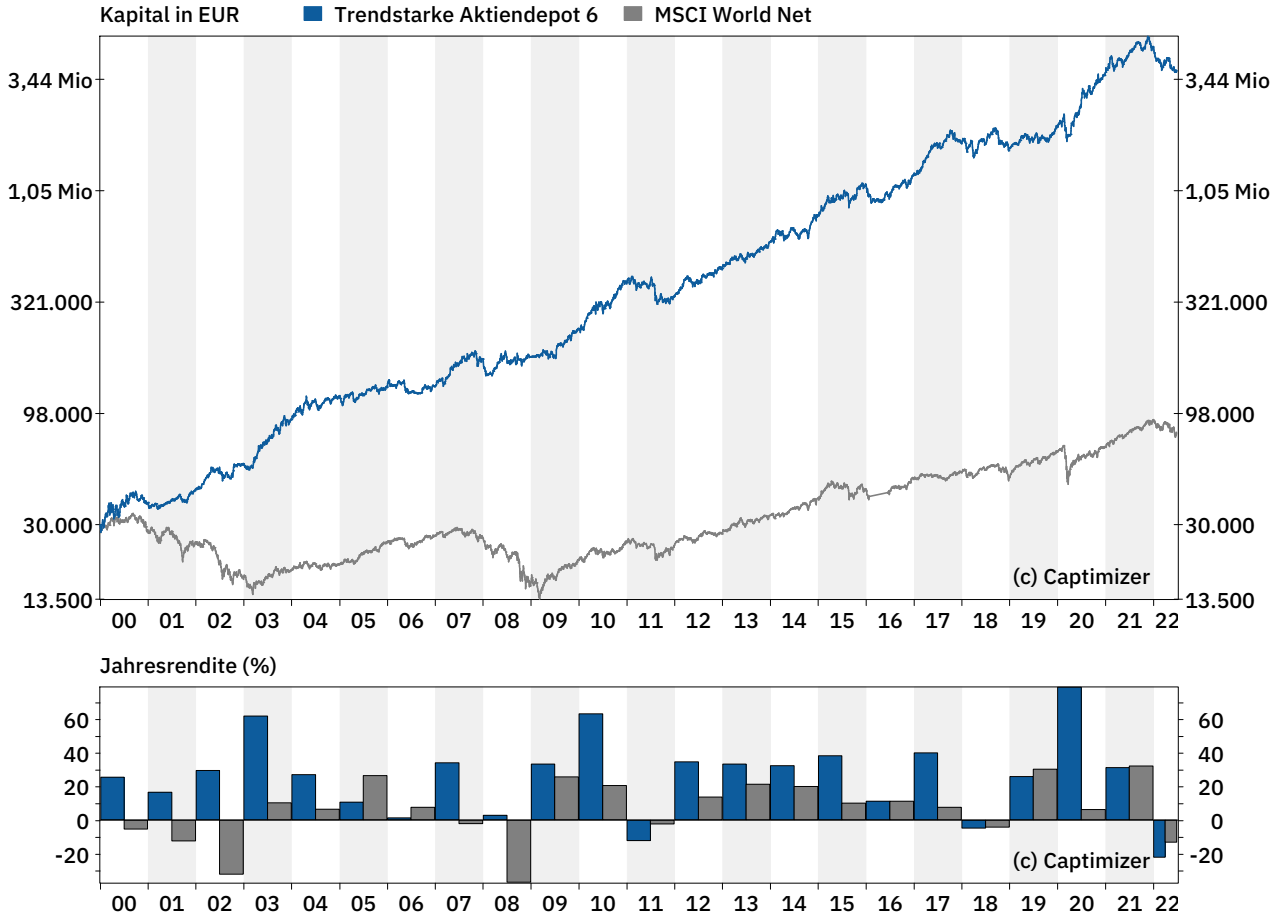


Abb. 3: Backtestergebnisse der Anlagestrategie des „Trendstarke Aktiendepot 6“ im Vergleich zum MSCI World, Stand 28.06.2022, Quelle: Captimizer

Wie können Sie das Musterdepot nachbilden?

Wir werden in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die Zusammensetzung des Musterdepots mit der jeweiligen prozentualen Gewichtung der einzelnen Positionen veröffentlichen.

Wenn Sie die prozentuale Positionsgröße auf Ihr Anlagekapital umrechnen, erhalten Sie den Betrag, den Sie in den jeweiligen Wert investieren sollten. Jetzt brauchen Sie nur noch den ermittelten Betrag durch den Kurs der Aktie zu teilen, um die Stückzahl zu erhalten, die Sie ordern sollten, um die Multistrategie eins zu eins nachzubilden.

Allerdings können sie so das Musterdepot nur auf Monatsbasis nachvollziehen, weil das Portfolio Journal ja nur einmal im Monat erscheint.

Eine ausführliche Beschreibung der Anlagestrategie, die zur Steuerung des Aktienmusterdepots eingesetzt wird, finden Sie im Portfolio Journal 09-2020 ab Seite 73. **Das PJ 09-2020 können Sie hier kostenfrei als PDF lesen.**

Der Anlageroboter

Wenn Sie das Musterdepot auf Tagesbasis nachvollziehen möchten, können Sie beim RoboVisor die Strategie abonnieren. Der Anlageroboter RoboVisor überprüft für Sie jeden Tag alle Teilstrategien und meldet sich per E-Mail bei Ihnen mit einem Kauf- oder Verkaufssignal. Sie erhalten das Signal nach Börsenschluss und können es im Laufe des Folgetags umsetzen. Beachten Sie bitte, dass der RoboVisor nicht für Sie handelt, sondern Sie selbst die Order bei einer beliebigen Bank erteilen müssen. Der RoboVisor berechnet Ihnen aber die passende Stückzahl, sodass Sie alle erforderlichen Orderdaten zur Verfügung stehen. Klicken Sie beim jeweiligen Musterdepot einfach auf **RoboVisor** und Sie werden zur passenden Strategie weitergeleitet.

Die digitale Vermögensverwaltung

Wollen Sie sich nicht selbst um die Umsetzung der Strategie kümmern, können Sie die Musterdepots auch mittels einer digitalen Vermögensverwaltung automatisch umsetzen lassen. Das ist der bequemste Weg, den Musterdepots zu folgen. Für weitere Informationen klicken Sie einfach auf **digitale Vermögensverwaltung** bei dem jeweiligen Musterdepot und Sie werden zur Anlagestrategie weitergeleitet.

Ihr Ansprechpartner:
Werner Krieger
Telefon: 07643-91419-50
E-Mail: werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de

Haftungsausschluss: Im Rahmen der Darstellung des Musterdepots werden Aktien vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Aktiendepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Aktien stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Aktien dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.

Das krisenfeste Fondsdepot:

Moderates Minus des Fondsdepots im Mai

Unser Fondsdepot musste im Mai ein Minus von 1,4 Prozent verdauen und liegt jetzt mit 7,09 Prozent seit Jahresanfang hinten. Das Minus im Mai liegt im Rahmen dessen, was die Aktienmärkte im Schnitt abgeben mussten; so setzte auch der weltweite Aktienindex, MSCI World, im Mai um 1,7 Prozent zurück. Allerdings war der Aktienmarkt im Mai stark zweigeteilt. Während manche Standardindizes wie der DAX, der japanische Nikkei 225 oder der MSCI EMU leicht zulegen konnten und die amerikanischen Standardwerteindizes Dow Jones und S&P 500 auf der Stelle traten, gaben die Indizes der zweiten und dritten Reihe und vor allem die Technologietitel im Mai ab. Hart getroffen hat es zudem langlaufende Bundesanleihen.

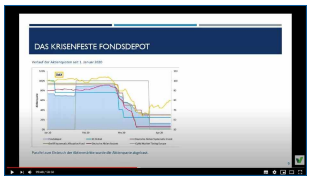
Die Ergebnisse der Wertentwicklungen einzelner Indizes auf Monatsbasis spiegeln längst nicht die hohe Volatilität und die vorübergehend starken Kursbewegungen im Verlauf des Mai wider. Zunächst markierten die Aktienmärkte nämlich Anfang/Mitte Mai neue Jahrestiefs und setzten so die übergeordnet negative Tendenz von April bis Mitte Mai fort. Danach aber setzte eine plötzliche und recht starke Erholung ein. Alles in allem also ein sehr schwieriges Marktumfeld, bei dem man sehr schnell auf dem falschen Fuß erwischt werden konnte. Am besten kam unser Fonds HMT Euro Aktien VolControl mit dieser Situation zurecht. Er legte im Mai sogar leicht um 0,77 Prozent zu und war damit der einzige Fonds im Plus.

Im bisherigen Verlauf des Jahres haben sich aber fast alle unsere Fonds im Marktvergleich und gegenüber ihrer jeweiligen Vergleichsgruppe gut geschlagen. Unsere beiden reinen Deutschlandfonds Deutsche Aktien System und Deutsche Aktien Systematic Invest liegen mit einem Minus von 6,31 bzw. 7,88 Prozent um einiges besser als der deutsche Aktienmarkt und konnten die Verluste im bisherigen Jahresverlauf gut abfedern; der DAX liegt seit Jahresanfang zum Ultimo Mai mit 9,42 Prozent im Minus, der MDAX 14,83 und der SDAX 16 Prozent.

Vor allem auch der global anlegende iQ Global hält sich vorbildlich und muss zum Stand Ultimo Mai seit Jahresanfang gerade mal ein Minus von einem Prozent verkraften. Damit liegt er 2022 in Bezug auf die bisherige Wertentwicklung und Volatilität klar auf Platz eins. Näheres zur Wertentwicklung der einzelnen Fonds und des Fondsdepots entnehmen Sie bitte Tabelle 1 und Grafik 1.

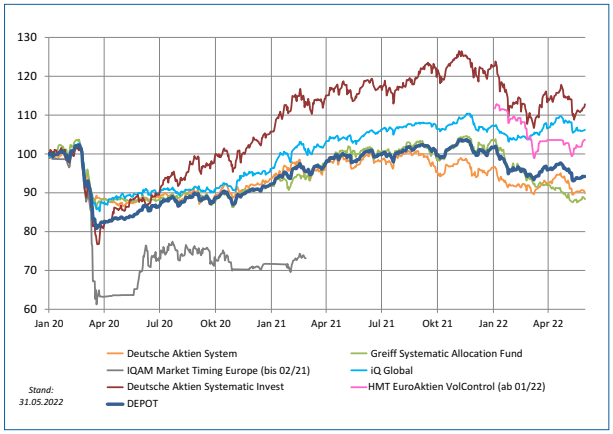
Mit diesem Fondsdepot wollen wir Ihnen aufzeigen, wie Sie mit einer gleich gewichteten Kombination verschiedener Anlagestrategien im Fondsgewand mittel- bis langfristig Krisen meistern und Chancen nutzen können.

Jeder Fonds im Fondsdepot wendet eine eigene Strategie an, um Korrekturen auf den Aktienmärkten abzufedern und Chancen zu nutzen.

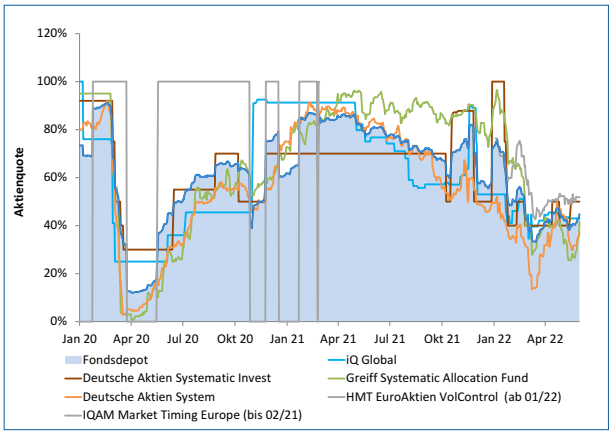


Mit fünf Fonds durch die Corona-Krise: Webinar-Aufzeichnung mit Werner Krieger

Die Aktienquote unseres Fondsdepots liegt im Schnitt bei gut 40 Prozent und deutet eine (vorübergehende) Bodenbildung an. Am offensivsten sind der HMT EuroAktien VolControl und der Deutsche Aktien Systematic Invest aufgestellt. Bei beiden beträgt die Aktienquote Ende Mai ca. 50 Prozent. Etwas vorsichtiger agieren Deutsche Aktien System und der Greiff Systematic Allocation Fund. Näheres dazu in Grafik 2.



Grafik 1: Wertentwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds. Quelle: eigene Berechnungen, Stand 31.05.2022



Grafik 2: Aktienquotenverlauf des Fondsdepots und der einzelnen Fonds. Quelle: eigene Berechnungen, Stand 31.05.2022

Das krisenfeste Fondsdepot

Fondsdaten			Performance		
Fonds	**ISIN**	**Anlageschwerpunkt**	**2020**	**2021**	**2022**
Deutsche Aktien System www.torendo-capital.de	LU1687254851	Deutschland	-6,36%	3,07%	-6,31%
Greiff Systematic Allocation Fund www.greiff-systematic.de	DE000A2JN5C2	Europa + USA	-8,09%	12,69%	-14,69%
IQAM Market Timing Europe *)	AT0000A1ACK3	Europa	-28,33%	2,06%	-
iQ Global www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU1327105620	Weltweit	-3,85%	11,58%	-1,00%
Deutsche Aktien Systematic Invest www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU1914900888	Deutschland	5,75%	15,79%	-7,88%
HMT EURO AKTIEN VOLCONTROL **) www.hmt-ag.de	DE000A2PS196	Europa	-	-	-6,95%
Daten bis 31.05.2022		**Wertentwicklung Depot:**	-7,78%	10,23%	-7,09%

*) im Depot bis Februar 2021
**) im Depot seit Januar 2022

Tabelle 1: Wertenwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds zum 31.05.2022 seit Auflage des Depots 01.01.2020
Quelle: eigene Berechnungen, Stand 31.05.2022

Haftungsausschluss: Im Rahmen der Darstellung der einzelnen Fonds werden Fonds vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Fondsdepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Fonds stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Fonds dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.

Das krisenfeste Fondsdepot:

Fondskommentare

In dieser Rubrik kommentieren die Fondsverantwortlichen die Lage an den Kapitalmärkten und erläutern, wie sie darauf reagiert haben. Durch diese regelmäßigen Berichte geben sie einen Einblick in die Arbeitsweise der Fonds und liefern Informationen zur aktuellen sowie zur geplanten Positionierung.

HMT Euro Aktien VolControl

Dr. Christoph Heumann

Im Mai gab es zwar keine neuen Themen oder großen Überraschungen an den Märkten, aber auch kleinere Nachrichten zu Unternehmensgewinnen und Inflationszahlen führten zu merklichen Kursbewegungen und zu einer volatilen Seitwärtsbewegung am Aktienmarkt im Euroraum. So verlor der EURO STOXX 50 Net in den ersten Maitagen zunächst gut 6,5 Prozent, erholte sich aber bis kurz vor Monatsende auf eine positive Entwicklung von gut zwei Prozent und schloss den Mai mit einer Rendite von 0,87 Prozent ab.

Der HMT Euro Aktien VolControl hielt die Aktienquote im Mai weiterhin im Bereich von um die 50 Prozent – also in der Mitte der Steuerungsbandbreite von null und 100 – und vollzog über diese Quote die Marktentwicklung etwa hälftig nach. Ein zusätzlicher positiver Renditebeitrag kam wie schon im Vormonat aus der aktiven Länderallokation des Fonds mit der Übergewichtung des spanischen Aktienmarktes. In Summe kam der HMT Euro Aktien VolControl im Mai auf eine positive Performance von 0,82 Prozent.

iQ Global

Dr. Werner Koch

Durch eine geschickte Auswahl der richtigen Märkte konnte unser global anlegender Fonds in den ersten fünf Monaten des Jahres 2022 überzeugen. Ein Minus von nur einem Prozent im bisherigen Jahresverlauf haben nur wenige flexible weltweit anlegende Fonds geschafft. Vor allem überzeugt die geringe Schwankungsbreite über die letzten Jahre und Monate. Angesichts erheblicher Verluste der Aktienmärkte in diesem Jahr ist ein Minus von nur einem Prozent ein sehr gutes Ergebnis.

Möglich macht dies unser Multiassetansatz in Kombination mit einer mehrstufigen regelbasierten Strategie zur Regulierung der Aktienquoten in unterschiedlichen Aktienmärkten und mit unterschiedlichen Assets wie Aktien, Rohstoffe und Gold. Das Ergebnis ist ein nervenschonender Fonds, mit dem man gut essen und gut schlafen kann. Wir gehen davon aus, ihn mit unserer regelbasierten weltweit anlegenden Strategie auch weiterhin durch die Volatilitäten der nächsten Monate steuern zu können.

Greiff Systematic Allocation Fund

Marc Schnieder

Die Aktienmärkte gaben im Mai zunächst ab Monatsbeginn bis zu sechs Prozent nach, um sich dann allerdings bis zum Ultimo wieder deutlich zu erholen. Während der DAX insgesamt zwei Prozent zulegen konnte, erreichten die europäischen und amerikanischen Aktien lediglich ein kleines Plus von unter einem Prozent (S&P 500: + 0,2, S&P 400: + 0,7, EuroStoxx: + 0,9). Der Greiff Systematic Allocation Fund gab im Laufe des Monats lediglich zwei Prozent nach und erholte sich zunächst ebenfalls. Ende Mai reichte es allerdings noch nicht ganz zu einem positiven Ergebnis.

Der Fonds beendete den Monat mit –1,3 (R-Tranche) bzw. –1,2 Prozent (I-Tranche). Der geringere Drawdown des Fonds ist auf die Aktienquote zurückzuführen, die zu Monatsbeginn bei ca. 37 Prozent lag. Sie wurde zunächst auf rund 25 Prozent ab- und zum Ende des Monats wieder auf etwa 42 Prozent aufgebaut. Außerdem konnten die US-Treasuries wieder einen positiven Beitrag zur Wertentwicklung beitragen. Ende Mai waren 21,4 Prozent in US-Aktien, 20,4 in europäische Aktien, 20,5 in US-Treasuries und 16,1 in europäische Anleihen investiert. Der Rest, 21,6 Prozent, ist Barbestand.

Deutsche Aktien Systematic Invest

Werner Krieger

Während die deutschen Aktienmärkte zum Ultimo Mai stärker im Minus liegen, kann unser flexibler Deutschlandfonds die Verluste mit einem Minus von 7,88 Prozent sehr gut abfedern. Der DAX liegt seit Jahresanfang mit 9,42 Prozent im Minus, der MDAX mit 14,83 Prozent und der SDAX mit 16 Prozent. Bisher ergänzen sich die Momentum- und die Value-Werte im Depot sehr gut.

Auch die Aktienquotensteuerung hat die bisher herausfordernden Märkte sehr gut pariert, sodass unser Deutschlandfonds zu den besten Deutschlandfonds mit sehr flexibler Aktienquote auf dem deutschen Markt gehört. Die Herausforderungen auf den Aktienmärkten bleiben sehr hoch – vor allem in den bevorstehenden Sommermonaten. Eine eventuell bevorstehende Rezession und die Gefahr steigender Zinsen zur Bekämpfung der Inflation werden die Aktienmärkte weiter auf Trab halten. Hier ist eine diszipliniert umgesetzte gute Aktienstrategie, wie wir sie anwenden, wichtig.

Deutsche Aktien System

André Kunze

Auch im Mai setzen die deutschen Aktienindizes ihre Talfahrt zunächst fort. Dabei verloren die Nebenwerteindizes MDAX und SDAX im ersten Monatsdrittel stärker als der deutsche Leitindex DAX. Während MDAX und SDAX Anfang Mai um je rund acht Prozent nachgaben, zeigte sich der DAX mit einem Minus von rund fünf Prozent etwas stabiler. Der Deutsche Aktien SYSTEM konnte in dieser Phase erneut seine Qualitäten in der Risikobegrenzung unter Beweis stellen und gab um weniger als vier Prozent nach.

Ab dem 10. Mai erholten sich die Aktienindizes jedoch deutlich. Per Saldo beendete der DAX den Mai mit einem Plus von 2,06 Prozent. SDAX (–0,28) und MDAX (–0,60) konnten allerdings nicht mithalten und schlossen den Monat in der Minuszone ab.

Der Deutsche Aktien SYSTEM war aufgrund der zuvor sehr labilen Marktverfassung zum Zeitpunkt der einsetzenden Erholung mit einer Aktienquote von nur rund 34 Prozent investiert. Vor diesem Hintergrund erholte sich der Fondspreis im weiteren Verlauf des Monats deutlich moderater als die Indizes. Im Ergebnis beendete der Fonds den Mai mit einem Ergebnis von –3,36 Prozent. Seit Jahresanfang hat er gegenüber den deutschen Indizes die Nase aber weiterhin vorne. Während der Fonds seit Jahresanfang ein Ergebnis von –6,06 Prozent aufweist, liegen DAX (–9,42), MDAX (–14,83) und SDAX (–16,00) deutlich schlechter.

Auffällig an der Erholung der Aktienmärkte war, dass insbesondere die Verlierer der letzten Wochen zu den größten Gewinnern zählten, während die Gewinneraktien der letzten Wochen häufig schwächelten. Da sich der Fonds auf die sogenannten starken Aktien fokussiert, die ein konstant hohes Momentum aufweisen, blieben neue Kaufsignale aus. Die Aktienquote verharrte somit auf niedrigem Niveau. Zum Ultimo Mai war der Fonds mit einer Aktienquote von 37,25 Prozent in 15 Aktieneinzelwerten investiert. Gestartet war er in den Mai mit einer Quote von 44,8 Prozent.

Zu den größten Gewinnern im Portfolio zählten im Mai die Aktien von Wacker Chemie (+13,5 Prozent), Telefonica Deutschland (+9,8) und Bayer (+8,4). Auf der Verliererseite fielen insbesondere VERBIO (–27,1), Bilfinger (–19,2) und K+S (–18,4) auf. Während Hamborner REIT, VERBIO, Freenet, Aurubis, Bilfinger, Salzgitter und die RTL Group im Monatsverlauf ihre Stopplimits unterschritten und verkauft wurden, wurden RWE, Deutsche Telekom und Aixtron neu ins Portfolio aufgenommen.

Aufgrund der schwachen Fundamentaldaten erwarten wir aktuell keine nachhaltige Wiederaufnahme der Aktienmarktrallye, sondern rechnen eher zunächst mit einer Bärenmarktrallye und anschließend wieder schwächeren Notierungen. Da aber letztlich die Märkte den Weg weisen, wird sich der Fonds auf Basis seines prognosefreien systematischen und rein regelbasierten Ansatzes entsprechend positionieren.

Das krisenfeste Fondsdepot:

Unsere Watchlist

In dieser Rubrik werden Fonds präsentiert, die sich unserer Meinung nach für unser Fondsdepot eignen und in dieses nachrücken könnten. In diesem Jahr wird es spannend sein, die beiden Fonds sentix Risk Return -A-, ISIN: DE000A2AMPE9, und apano Global Systematik, ISIN: DE000A14UWW2, begleiten zu dürfen. Auf ein Jahr betrachtet, liegen beide in Sachen Wertentwicklung in etwa gleichauf. Die Volatilität des sentix-Fonds ist jedoch höher. Es bleibt weiterhin spannend, beide Konzepte, die ihre Aktienquote aus der Stimmung des Aktienmarktes ableiten, zu verfolgen und zu vergleichen.

Mit diesem Fondsdepot haben Sie die Möglichkeit, mehrere sehr unterschiedliche Konzepte flexibler Fonds verschiedener Vermögensverwalter miteinander zu kombinieren.

Es ist geplant, das Fondsdepot mit langfristig überzeugenden flexiblen Fondskonzepten zu bestücken und von Zeit zu Zeit zu erweitern.

Deshalb gibt es eine Watchlist mit möglichen Kandidaten, die ausführlich vorgestellt werden, ehe auch sie bei Bedarf aufgenommen werden.

Grafik 3: Wertentwicklung unserer beiden Fonds auf der Watchlist über ein Jahr, Stand 06.06.2022

Anzeige

Smart Investor

3 MAL GEGEN DEN MAINSTREAM:

Smart Investor
Das Magazin für den kritischen Anleger

SmartInvestor.de

Smart Investor
Weekly

*) Kostenloses PDF-Archiv ALLER Smart Investor-Ausgaben zurück bis 2003 (Service nur für Jahres-Abonnenten)!

Lernen Sie eine Sicht der Dinge kennen, die Sie im Mainstream nicht finden werden.

sentix Risk Return -A-

Manfred Hübner

Mit einer Investitionsquote von netto unter 40 Prozent ist unser global ausgerichtetes Aktienmandat defensiv in den Mai gestartet. In der ersten Monatshälfte diente dies der Risikoreduzierung, denn vor allem die US-Börsen standen erheblich unter Druck. Eurolandaktien hielten sich trotz Ukraine-Krise erstaunlich gut.

Die im Zug der Korrektur erneut schlechter werdende Stimmung hat uns dazu veranlasst, die Aktienquote etwas zu erhöhen und einen Teil der Absicherung aufzulösen. Von Entwarnung für Aktien kann dennoch keine Rede sein. Zu groß sind derzeit die konjunkturellen Belastungen und auch das strategische Grundvertrauen der Anleger bleibt gedrückt. Der Fonds beendet den Mai mit einem moderaten Minus. Zu beachten ist in der I-Tranche die erfolgte Ausschüttung in Höhe von 2,10 Euro je Anteil.

apano Global Systematik

Martin Garske

Der apano-Stimmungsindex verdeutlichte im Mai, wie verunsichert die Investoren sind. Zur Monatsmitte markierte er einen bislang nie erreichten Tiefstand. Hinter dem Kollaps der Anlegerstimmung stand die offen bekundete Entschlossenheit der US-Notenbank, der ausufernden Inflation Einhalt zu gebieten. Die Fed erklärte in ihrem Statement Anfang Mai, notfalls auch über den neutralen Status hinauszugehen und kontraktiv zu werden, sollte sich der Preisdruck nicht verlangsamen. Sie ist also bereit, die Zinsen so weit anzuheben, bis es zu einer spürbaren Absenkung der globalen Nachfrage kommt und nimmt dafür auch eine Rezession in Kauf.

Zum Zeitpunkt des Stimmungstiefs gesellte sich dann noch ein temporärer Covid-Lockdown des immens wichtigen Handelsumschlagplatzes Shanghai hinzu, was Befürchtungen über erneute Lieferengpässe und damit noch höhere Preise aufkommen ließ. Gegen Monatsende lockerte China jedoch diese Beschränkung wieder. Zudem verdichteten sich Hinweise, dass die Führung Chinas einen Burgfrieden mit der Techbranche schließt. Das verschaffte Börsianern im Zusammenspiel mit guten Reports von Nvidia und Macy's eine Verschnaufpause. Wir haben im Konsens mit der Aufhellung des Sentiments Ende Mai ein wenig zugekauft und nach längerer Abstinenz unter anderem Asien nennenswert aufgebaut. Der Weltaktienindex MSCI ACWI verlor im Mai 1,56 Prozent. Seit Ende 2021 hat er 13,35 Prozent an Wert eingebüßt.

Die besten Anlagestrategien des RoboVisor

Im Dauertest des RoboVisor werden mehr als 50 Anlagestrategien auf Monatsbasis bis ins Jahr 2000 zurückberechnet. Die jeweils fünf besten davon finden Sie in den Tabellen. Klicken Sie einfach auf den Namen der Anlagestrategie, um das Factsheet mit Wertentwicklung, Beschreibung und allen wichtigen Kennzahlen direkt aus dem PDF aufzurufen.
Alle Anlagestrategien aus dem Dauertest lassen sich mit dem Anlageroboter auch von Privatanlegern einfach umsetzen. Sie geben das Anlagekapital vor und erhalten Kauf- und Verkaufssignale für Aktien und ETFs, sobald es die ausgewählte Strategie erforderlich macht. Sie behalten alles selbst unter Kontrolle und Ihr Geld bleibt bei der Bank Ihres Vertrauens.

RoboVISOR

Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: **www.robovisor.de**

Bestes Rendite-Risiko-Verhältnis seit 2000	Rendite pro Jahr	Maximaler Rückgang	Rendite / Rückgang
Multi-Strategie Global Aktien+ETF	15,2 %	-18,2 %	0,84
Globale Multi-Strategie mit Fokus auf 12 Aktien	18,6 %	-20,9 %	0,89
16-Wochen-Strategie mit DAX-ETF	9,2 %	**-14,3 %**	**0,64**
Globale Multi-Strategie mit Fokus auf 20 Aktien	16,3 %	-20,1 %	0,81
Trendstarke Aktien Fokus 6 und Plan B	25,5 %	**-29,8 %**	**0,86**

Hinweis: Die Sortierung in der obrigen Tabelle erfolgt anhand des Verhältnisses von Rendite p.a. zum durchschnittlichen Rückgang. Diese Kennzahl ist aussagekräftiger als das Verhältnis von Rendite zum maximalen Rückgang, aber leider kaum bekannt.

Höchste Rendite seit 2000	Rendite pro Jahr	Maximaler Rückgang	Rendite / Rückgang
Trendstarke Aktien Fokus 6 und Plan B mit Faktor 2	45,1 %	**-53,9 %**	**0,83**
Trendstarke Aktien Fokus 6 und Plan B	25,5 %	**-29,8 %**	**0,86**
Goyax Premium Momentum incl. Börsenbrief	20,7 %	**-26,4 %**	**0,78**
URBAN STOCKS Bollinger-System mit HDAX-Aktien	20,3 %	**-28,0 %**	**0,73**
Top-Momentumstrategie mit 5 NASDAQ100-Aktien	20,2 %	**-37,0 %**	**0,55**

Vergleichswerte seit 2000	Rendite pro Jahr	Maximaler Rückgang	Rendite / Rückgang
DAX (Deutsche Aktien)	3,4 %	-72,7 %	0,05
REX P8 (8j. dt. Staatsanleihen)	4,1 %	**-17,6 %**	**0,23**
S&P 500 (US-Aktien)	6,6 %	-65,4 %	0,10
Warren Buffett's Investmentholding	10,2 %	-46,1 %	0,22
Gold	8,3 %	-37,7 %	0,22

Stand:31.05.2022

Geldanlage mit System:

So können Privatanleger ihr Vermögen selbst managen

In dieser Aufzeichnung eines Webinars zeigen wir in drei Teilen, wie Privatanleger ihr Vermögen systematisch managen können. Im ersten Teil legen wir den Grundstein zur systematischen Geldanlage. Im zweiten Teil erfahren Sie mehr über erfolgreiche Anlagestrategien. Und im dritten Teil zeigen wir Ihnen, wie die praktische Umsetzung mit dem Anlageroboter funktioniert.

Grundlagen systematischer Geldanlage

Oliver Paesler erläutert im ersten Teil die Grundlagen mechanischer Handelsstrategien. Er erklärt wichtige Rendite- und Risikokennzahlen und leitet daraus ein quantitatives Rating für Anlagestrategien ab. Außerdem erfahren Sie, wie ein realistischer Backtest erstellt wird und welche Fallstricke dabei auf Sie warten.

So funktionieren erfolgreiche Anlagestrategien

Im zweiten Teil stellt Oliver Paesler ausgewählte Investmentstrategien aus den Bereichen Dividende, Low Risk, Saisonalität, relative Stärke und Trendfolge vor und erklärt, wie sie funktionieren. Abschließend zeigt er, welchen Mehrwert die Kombination unterschiedlicher Strategieansätze liefert.

Geldanlage mit Roboter

Im dritten Teil erfahren Sie, wie Privatanleger mit dem Anlageroboter RoboVisor mechanische Investmentstrategien kostengünstig und zeitsparend in die Praxis umsetzen können.
Außerdem erklärt Oliver Paesler, wie Sie den Dauertest von Börsenstrategien richtig nutzen und die zu Ihnen passende Anlagestrategie finden.

Die 1992 als gemeinnütziger Verein gegründete Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V. (VTAD) ist der deutsche Landesverband der International Federation of Technical Analysts (IFTA), dem internationalen Dachverband mit Sitz in USA, dem weltweit etwa 7.000 Technische Analysten angehören. In den neun Regionalgruppen der VTAD e.V. werden regelmäßig Fachvorträge veranstaltet, an denen neben den Mitglieder auch interessierte Privatanleger teilnehmen können. Gäste sind immer herzlich willkommen.
Die Erstteilnahme an einem Vortrag/Treffen ist bei vorheriger Anmeldung (E-Mail) kostenfrei. Die Kostenbeteiligung von 30 € berechnen wir unseren Gästen erst ab dem zweiten Besuch. Für VTAD-Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei bzw. schon im Mitgliedsbeitrag von 10 € p. M. (Jahresbeitrag 120 €) enthalten. Weitere Informationen finden Sie unter: **www.vtad.de**

Vorträge in den VTAD-Regionalgruppen

Datum	Ort	Vortragsthema	Referent
30.06.2022	Webinar	Trader und Investoren Online-Konferenz	
04.07.2022	Düsseldorf	Ticks, dann Tricks und schließlich ...	Raimund Schriek
05.07.2022	Frankfurt	Ticks, dann Tricks und schließlich ...	Raimund Schriek
06.07.2022	Berlin	Relative Rotation Graphs (RRG)	Murat Örs
11.07.2022	Freiburg	domosys® System	Werner Krieger
12.07.2022	Webinar	Relative Rotation Graphs (RRG)	Murat Örs
14.07.2022	Stuttgart	Relative Rotation Graphs (RRG)	Murat Örs
21.07.2022	Nürnberg	Technische Analyse von und für Mitgliedern	

(Klicken Sie auf das Vortragsthema, um zur Vortragsbeschreibung auf der VTAD-Website zu gelangen.)

Börsentage und Finanzmessen

Datum	Ort	Informationen
16.07.2022	Börsentag München	www.boersentag-muenchen.de
30.09.- 01.10.2022	World of Trading 2022	www.world-of-trading.de

Anzeige

Vergiss es in reale Kunstobjekte zu investieren - denn die Zukunft ist digital!

Non-fungible Tokens (NFTs) sind digitale Kunst- und Sammlerobjekte, die sich wie klassische Kunst auf Handelsplattformen kaufen und weiterverkaufen lassen. NFTs basieren wie Kryptowährungen auf der Blockchain-Technologie.

Es handelt sich dabei um virtuelle Vermögenswerte, die ähnlich zu Kryptowährungen über die Blockchain-Technologie eindeutig identifiziert und zugeordnet werden können. Dadurch wird ein NFT zu einem einzigartigen digitalen Sammlerstück mit einem elektronischen Echtheitszertifikat.

Wenn du neugierig geworden bist und mehr über die spannende Welt der NFTs erfahren möchtest, dann melde dich jetzt zur kostenfreien Masterclass mit Sasha Huber an, einem der erfahrensten Krypto-Experten Deutschlands.

In dieser Masterclass erfährst du....

- was NFTs sind,
- wie NFTs funktionieren,
- wie ein NFT aussieht,
- was der Sinn und Zweck von NFTs ist,
- welche Kritik es zu diesem Hype gibt.

Hier informieren und kostenfrei anmelden!

kurs+
www.kursplus.de

Redaktion

Portfolio Journal
Ausgabe: 06-2022
Redaktionsschluss: 28.06.2022
Erscheinungsweise: monatlich als PDF
Preis: 14,90 €

Internet: **www.portfoliojournal.de**
E-Mail: **redaktion@portfoliojournal.de**

Redaktion:
V.i.S.d.P: Oliver Paesler (op) [Chefredakteur]
Stephanie Tillack (st)
Nils Reiche (nr)
Sandra Kumm (sk)
Sascha Fiene (sf)

Lektorat:
Matthias Wagner

Beiträge:
Martin Garske
Dr. Christoph Heumann
Manfred Hübner
Dr. Werner Koch
Dr. Daniel Koller
Werner Krieger
André Kunze
Marc Schnieder
Aurèle Storno

Bildernachweise:
Titelbild von Smartflower Solar

Herausgeber

logical line GmbH
Hamburger Allee 23
D-30161 Hannover
Telefon: +49 (0) 511 – 936208 – 0
Telefax: +49 (0) 511 – 936208 - 11
Internet: www.logical-line.de
E-Mail: info@logical-line.de
Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Lemke
USt-IdNr. DE 167090574
Handelsregister:
Amtsgericht Hannover HRB 56320

kurs plus GmbH
Nymphenburger Str. 86
80636 München
Telefon: +49 (0) 89 – 651285 – 299
Telefax: +49 (0) 89 – 652096
Internet: www.kursplus.de
E-Mail: info@kursplus.de
Geschäftsführer: Till Oberle
USt-IdNr. DE 254744103
Handelsregister:
Amtsgericht München HRB 174 562

Haftungsausschluss

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr. Die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo. Ausdrücklich weisen die Herausgeber und die Redaktion auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin.
Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung oder die der jeweiligen Autoren und Redakteure reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die logical line GmbH sowie die kurs plus GmbH erklären ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanzieren sich die logical line GmbH und kurs plus GmbH von den Inhalten aller verlinkten Seiten und machen sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.